

ManpowerGroup
Arbeitsmarktbarometer
Österreich

Q1 2019



ManpowerGroup®

Österreich Arbeitsmarktbarometer

Für das
Arbeitsmarktbarometer
Österreich der
ManpowerGroup für das
erste Quartal 2019 wurden
752 österreichische
Personalverantwortliche
telefonisch interviewt.

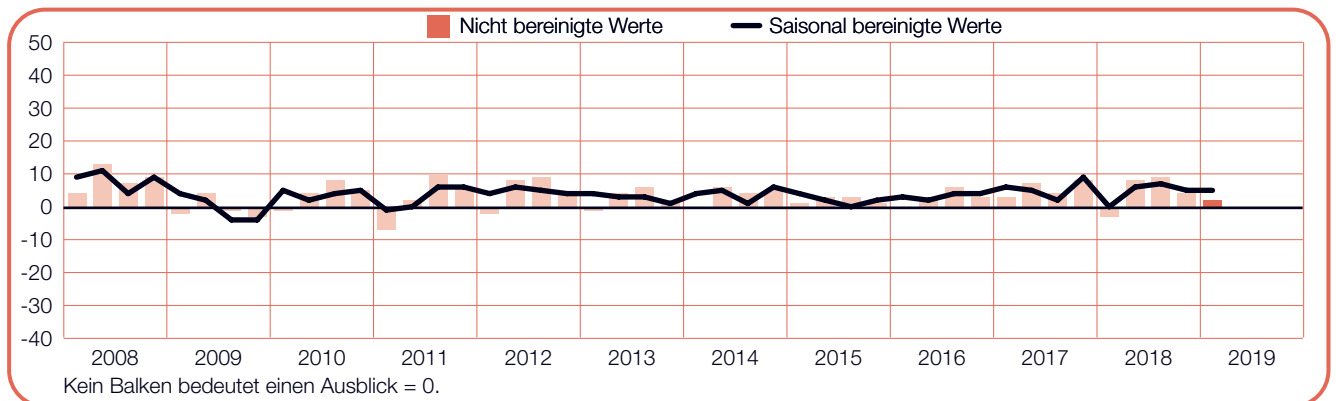
Den Teilnehmern wurde
folgende Frage gestellt:
„Welche Veränderungen
der Beschäftigungslage
erwarten Sie in Ihrem
Unternehmen in den
nächsten drei Monaten
bis Ende März 2019 im
Vergleich zum jetzigen
Quartal?“

Inhalt

Arbeitsmarktbarometer Österreich	1
Vergleich nach Unternehmensgrößen	
Vergleich nach Bundesländern	
Vergleich nach Wirtschaftssektoren	
Arbeitsmarktbarometer Global	15
Internationaler Vergleich – EMEA	
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
Über die Studie	32
Über die ManpowerGroup®	33

Arbeitsmarktbarometer Österreich

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Jän-März 2019	9	7	83	1	+2	+5
Okt-Dez 2018	10	6	83	1	+4	+5
Jul-Sept 2018	12	3	84	1	+9	+7
Apr-Jun 2018	13	5	82	0	+8	+6
Jän-März 2018	6	9	84	1	-3	0



Die österreichischen Arbeitgeber geben sich hinsichtlich ihrer Einstellungspläne für das erste Quartal 2019 zurückhaltend. 9% rechnen mit Neueinstellungen, 7% mit Personalabbau und 83% sagen keinerlei Veränderungen voraus. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +2%.

Bereinigt man den Beschäftigungsausblick um saisonale Variationen, so liegt er bei +5%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal unverändert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessern sie sich um fünf Prozentpunkte.

In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ verwendet. Dieser Wert ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Er wird sowohl nach Ländern und Regionen als auch nach Branchen aufgeschlüsselt. Zudem wird er saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen.

Die Daten im Text sind – wenn nicht anders angegeben – saisonal bereinigt.

Vergleich nach Unternehmensgrößen

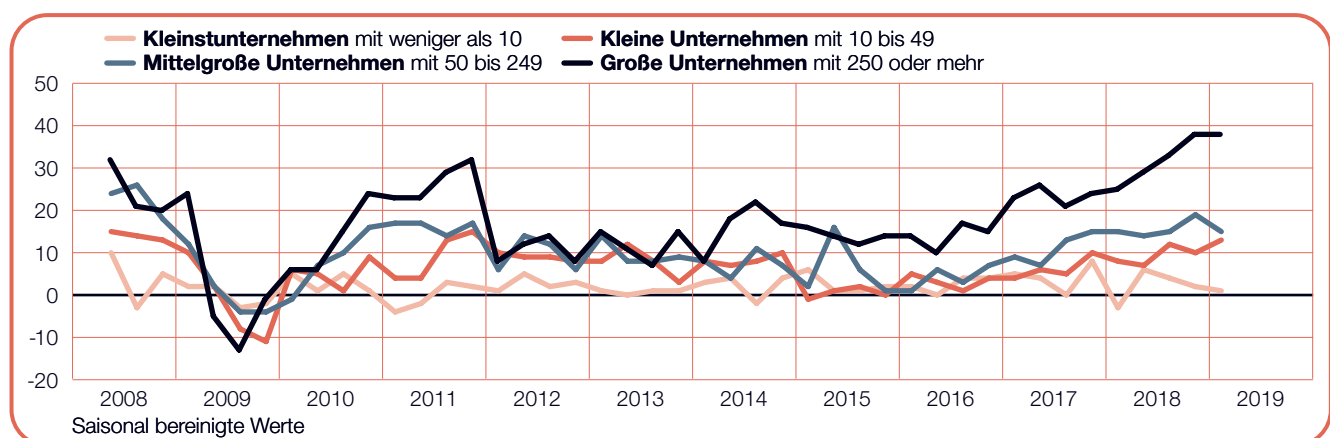
Die befragten Arbeitgeber werden einer der folgenden vier Unternehmensgrößen zugeordnet: Kleinstunternehmen mit bis zu neun Mitarbeitern, Kleinunternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern, mittlere Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern und große Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern.

Arbeitgeber in allen vier Größenkategorien rechnen in den nächsten drei Monaten mit Neueinstellungen. Die großen Unternehmen berichten – mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +38% – besonders positive Beschäftigungsaussichten. Doch auch die mittleren und kleinen Unternehmen rechnen mit einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung und berichten Beschäftigungsaussblicke von +15% bzw. +13%. Im Gegensatz dazu zeigen sich die Kleinstunternehmen zurückhaltender und vermelden lediglich einen Beschäftigungsausblick von +1%.

Im Vergleich zum vierten Quartal 2018 berichten die Arbeitgeber in den mittelgroßen Unternehmen einen Rückgang um vier Prozentpunkte; der Beschäftigungsausblick für Kleinunternehmen zeigt sich jedoch drei Prozentpunkte stärker. Die Kleinstunternehmen vermelden relativ stabile Beschäftigungspläne und die großen Arbeitgeber erwarten keine Veränderungen gegenüber dem Vorquartal.

Im Jahresvergleich berichten die großen Unternehmen ein deutliches Plus von 13 Prozentpunkten. Die Beschäftigungsaussblicke der kleinen und Kleinstunternehmen legen noch fünf bzw. vier Prozentpunkte zu. Die Arbeitgeber der mittleren Unternehmen vermelden keine Veränderung.

Unternehmensgrößen	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Kleinstunternehmen mit weniger als 10	5	6	88	1	-1	1
Kleine Unternehmen mit 10 bis 49	16	8	75	1	8	13
Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249	21	12	63	4	9	15
Große Unternehmen mit 250 oder mehr	40	8	50	2	32	38



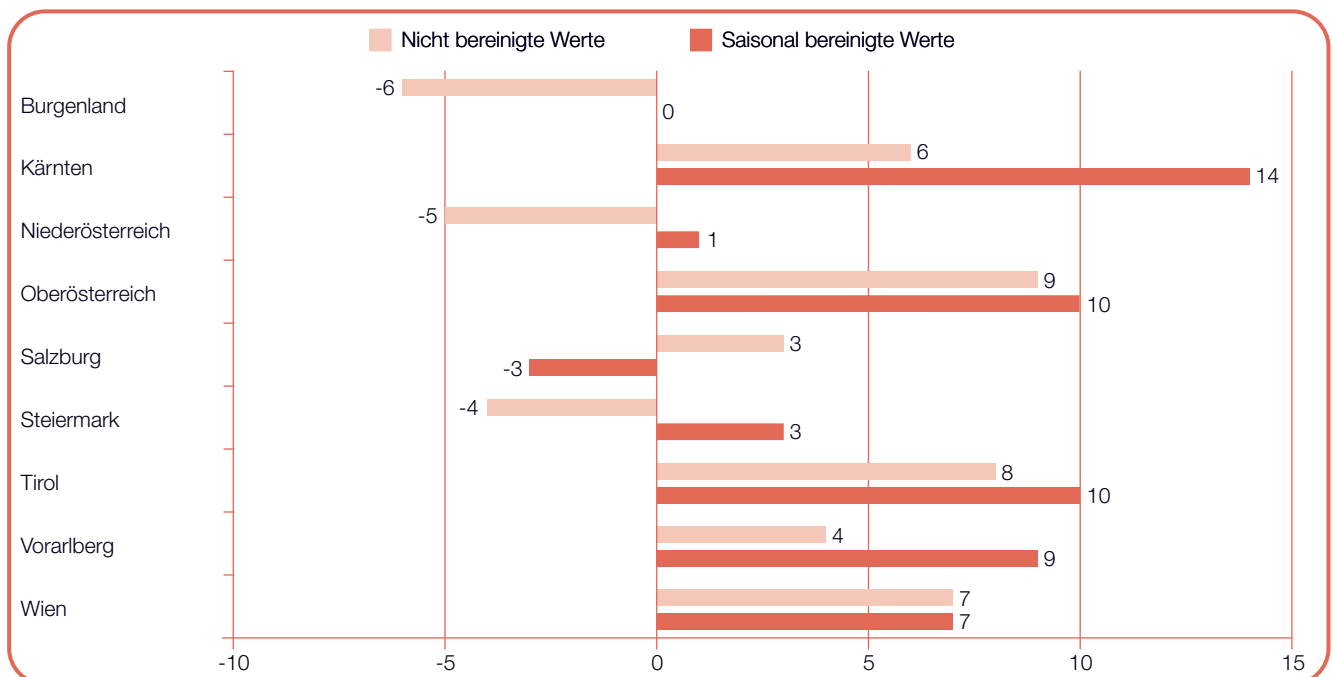
Vergleich nach Bundesländern

In sieben der neun Bundesländer sagen die Arbeitgeber für die nächsten drei Monate Neueinstellungen voraus. Die besten Beschäftigungsaussichten – mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +14% – stammen dabei aus Kärnten. Vorsichtig optimistisch ist man auch in Oberösterreich und Tirol; dort beträgt der Beschäftigungsausblick jeweils +10%. In Vorarlberg und Wien rechnen die Arbeitgeber gleichfalls mit einigen neuen Stellen und berichten Beschäftigungsaussichten von +9% bzw. +7%. Im Gegensatz dazu erwarten die Arbeitgeber in Salzburg im kommenden Quartal einen Personalabbau: Sie vermelden einen Beschäftigungsausblick von -3%.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in fünf der neun Bundesländer. Das deutlichste Plus von 13 Prozentpunkten vermelden die Arbeitgeber in Kärnten. Und auch in Tirol sowie in

Vorarlberg legen die Beschäftigungsaussichten jeweils sechs Prozentpunkte zu. Oberösterreich vermeldet eine Verbesserung um fünf Prozentpunkte, das Burgenland um vier Prozentpunkte. In vier Regionen geben jedoch die Beschäftigungsaussichten nach, am deutlichsten – um 14 bzw. fünf Prozentpunkte – in Salzburg und Niederösterreich.

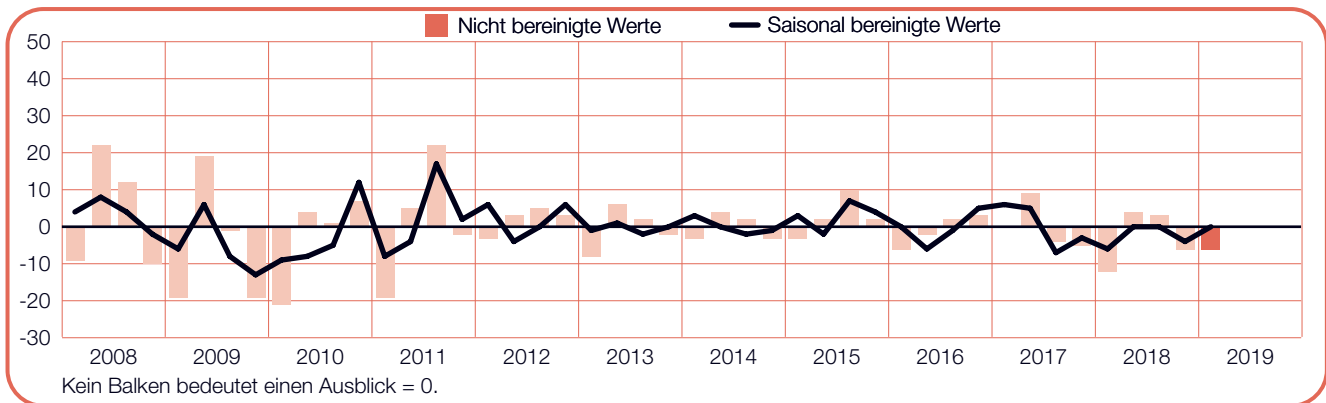
Im Jahresvergleich legen die Beschäftigungsaussichten in fünf der neun Bundesländer zu. Ein besonders starkes Plus von 21 Prozentpunkten wird dabei aus Vorarlberg vermeldet. Kärnten und Wien berichten gleichfalls deutliche Zunahmen: 20 bzw. 17 Prozentpunkte. In vier Regionen hingegen zeigen sich die Beschäftigungsaussichten schwächer, so auch – mit einem Minus von neun Prozentpunkten – in Salzburg. Aus Niederösterreich vermelden die Arbeitgeber einen Rückgang von vier Prozentpunkten.



-6 (0)%

Burgenland

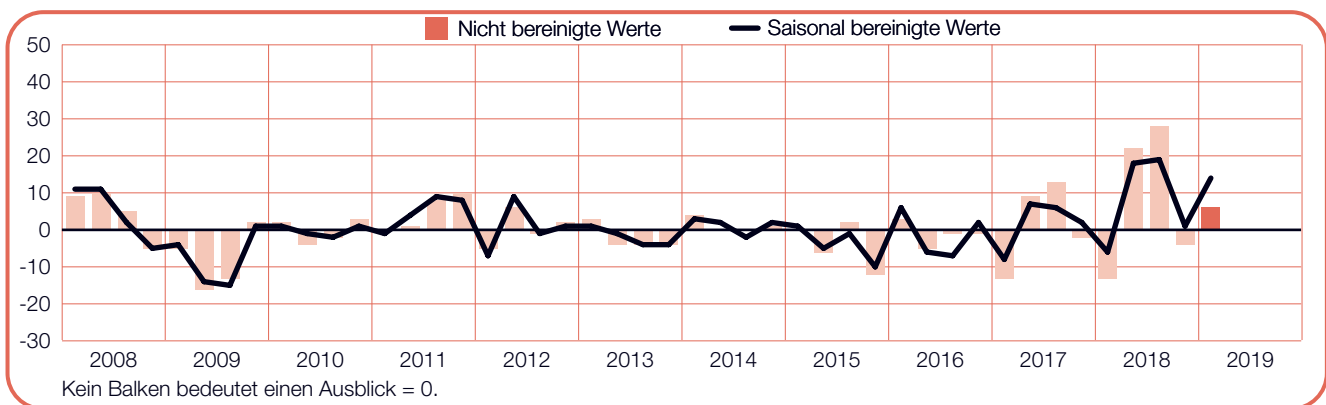
Die Arbeitgeber im Burgenland rechnen für das kommende Quartal mit einem unbelebten Arbeitsmarkt und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von 0%. Damit zeigt sich der Beschäftigungsausblick jedoch gegenüber dem Vorquartal um vier Prozentpunkte stärker; im Jahresvergleich beträgt das Plus sechs Prozentpunkte.



+6 (+14)%

Kärnten

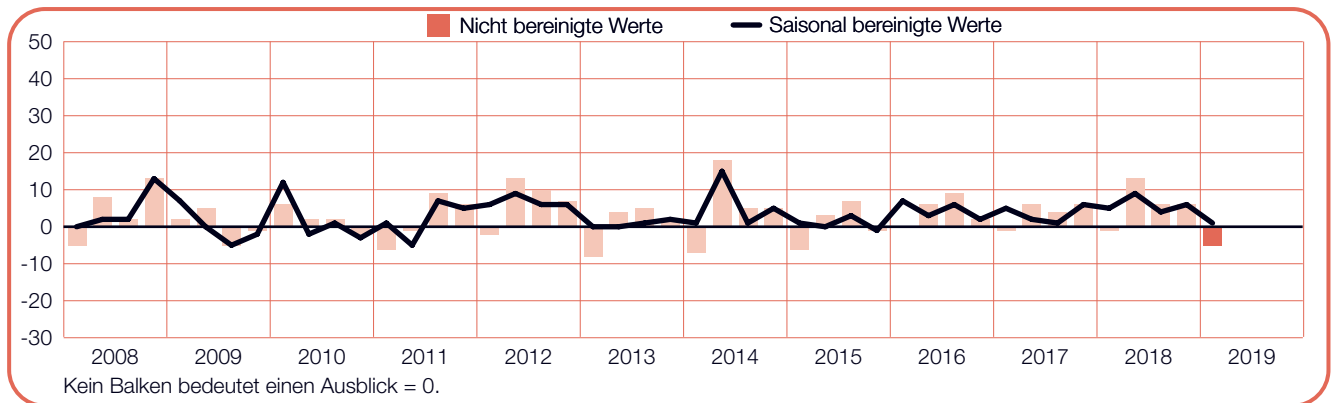
Arbeitssuchende in Kärnten können sich im ersten Quartal 2019 auf einen stabilen Arbeitsmarkt einstellen. Die Arbeitgeber dieses Bundeslandes berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +14%. Damit legen die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich deutlich zu: um 13 bzw. 20 Prozentpunkte.



-5 (+1)%

Niederösterreich

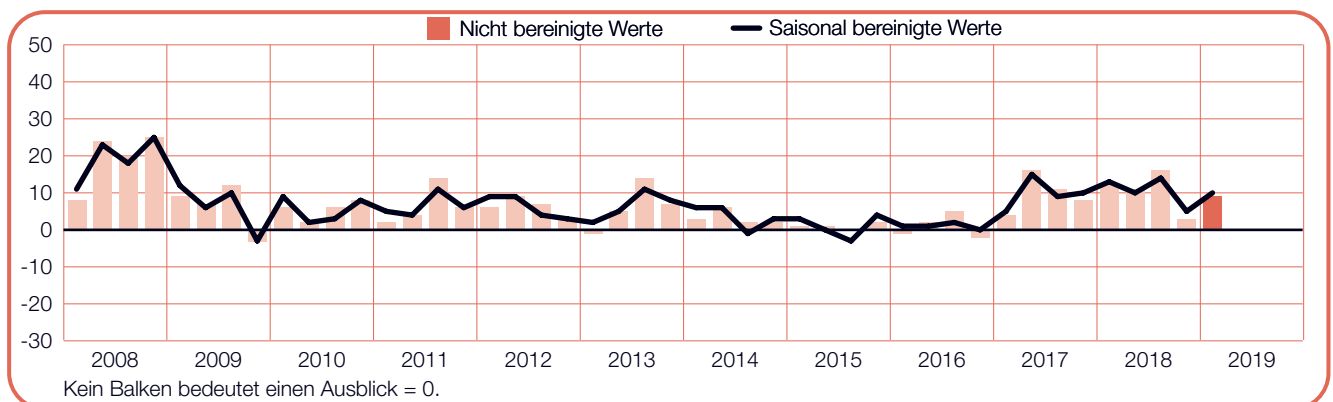
Für dieses Bundesland wird für den Zeitraum von Januar bis März ein wenig belebter Arbeitsmarkt erwartet: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal fünf Prozentpunkte und zeigen sich auch im Jahresvergleich vier Prozentpunkte schwächer.



+9 (+10)%

Oberösterreich

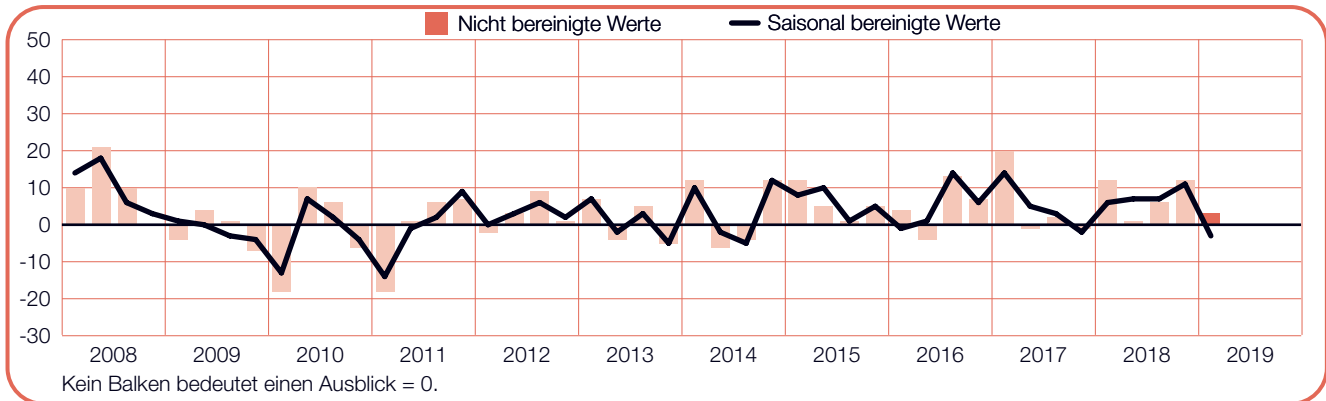
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +10% berichten die Arbeitgeber in Oberösterreich vorsichtig optimistische Beschäftigungspläne für das kommende Quartal. Im Vergleich zum vierten Quartal 2018 zeigt sich der Beschäftigungsausblick fünf Prozentpunkte stärker, verliert jedoch im Jahresvergleich drei Prozentpunkte.



+3 (-3)%

Salzburg

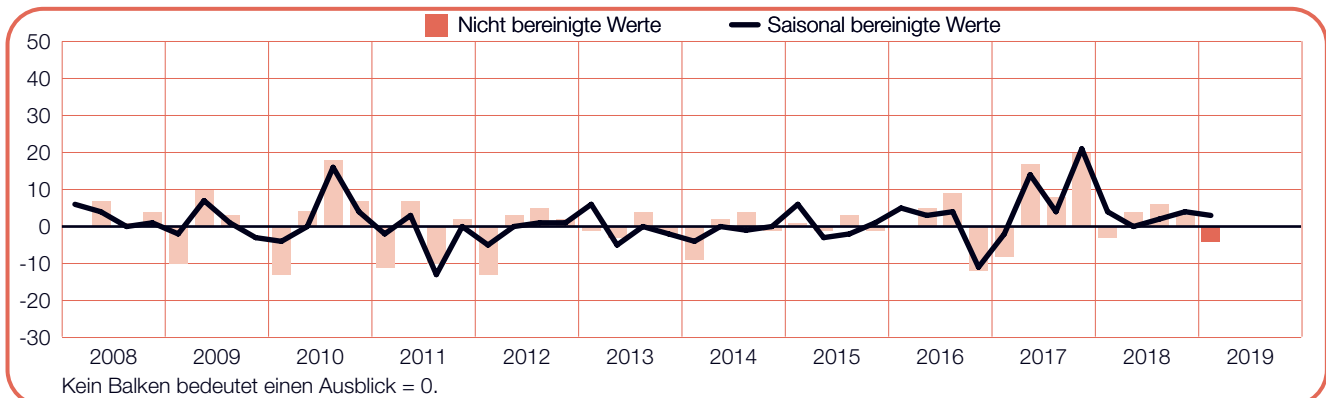
In Salzburg erwartet man in den nächsten drei Monaten den schwächsten Arbeitsmarkt der letzten vier Jahre. Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von -3%. Im Vergleich zum Vorquartal bedeutet das einen deutlichen Rückgang um 14 Prozentpunkte. Im Jahresvergleich beträgt das Minus noch neun Prozentpunkte.



-4 (+3)%

Steiermark

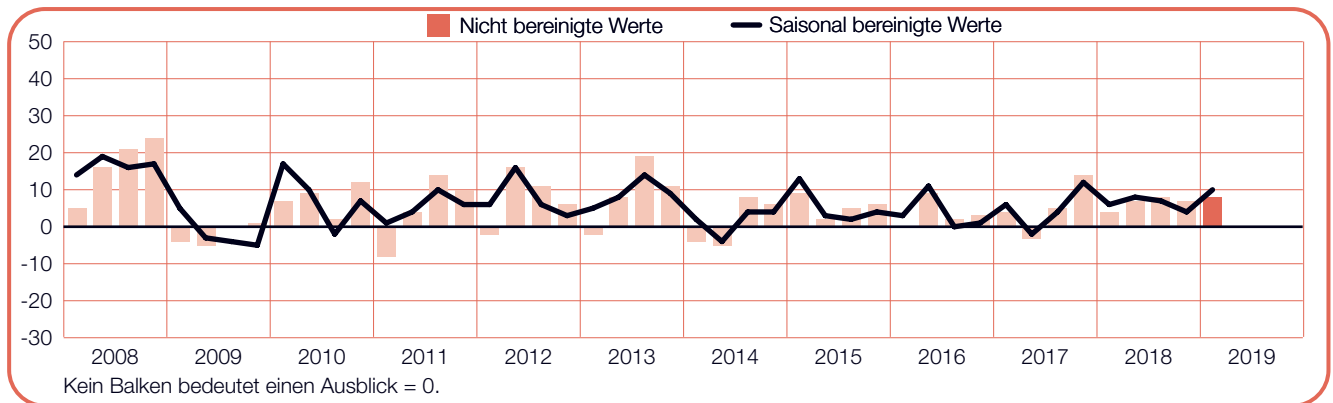
Die Arbeitgeber erwarten für das nächste Quartal einen gedämpften Arbeitsmarkt und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil.



+8 (+10)%

Tirol

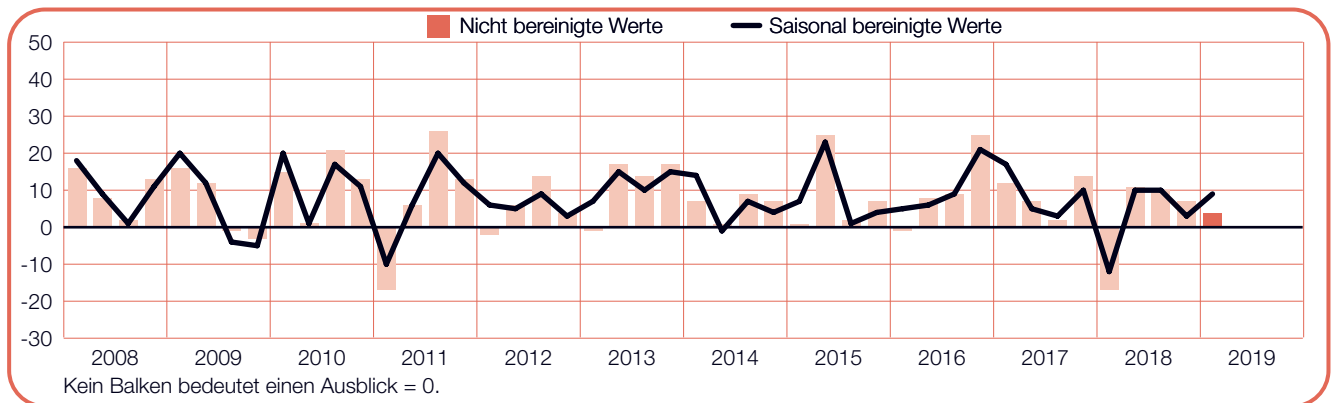
Arbeitssuchende in Tirol können sich im ersten Quartal 2019 auf ein mildes Arbeitsmarktklima freuen: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Damit zeigen sich die Beschäftigungspläne im Vergleich zum Vorquartal sechs Prozentpunkte stärker. Und auch im Jahresvergleich legen sie vier Prozentpunkte zu.



+4 (+9)%

Vorarlberg

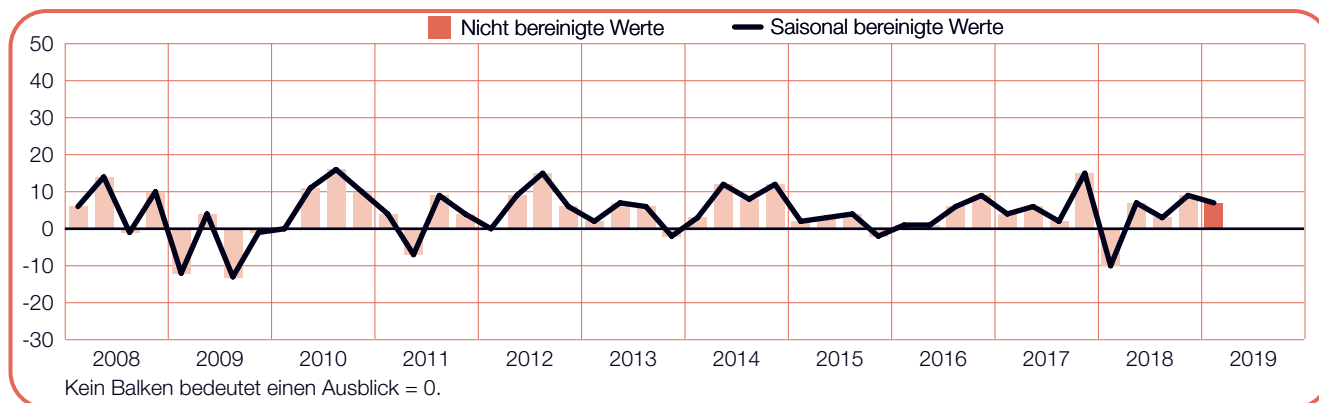
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick für das kommende Quartal von +9% senden die Arbeitgeber dieses Bundeslandes ermutigende Signale an Arbeitssuchende. Im Vergleich zum vierten Quartal 2018 zeigen sich die Beschäftigungsaussichten damit sechs Prozentpunkte stärker; im Jahresvergleich ergibt sich sogar eine deutliche Verbesserung um 21 Prozentpunkte.



+7 (+7)%

Wien

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +7% erwarten die Arbeitgeber Wiens für das kommende Quartal Stellenzuwächse in moderatem Umfang. Zwar verliert der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich zwei Prozentpunkte, verbessert sich jedoch im Jahresvergleich um deutliche 17 Prozentpunkte.



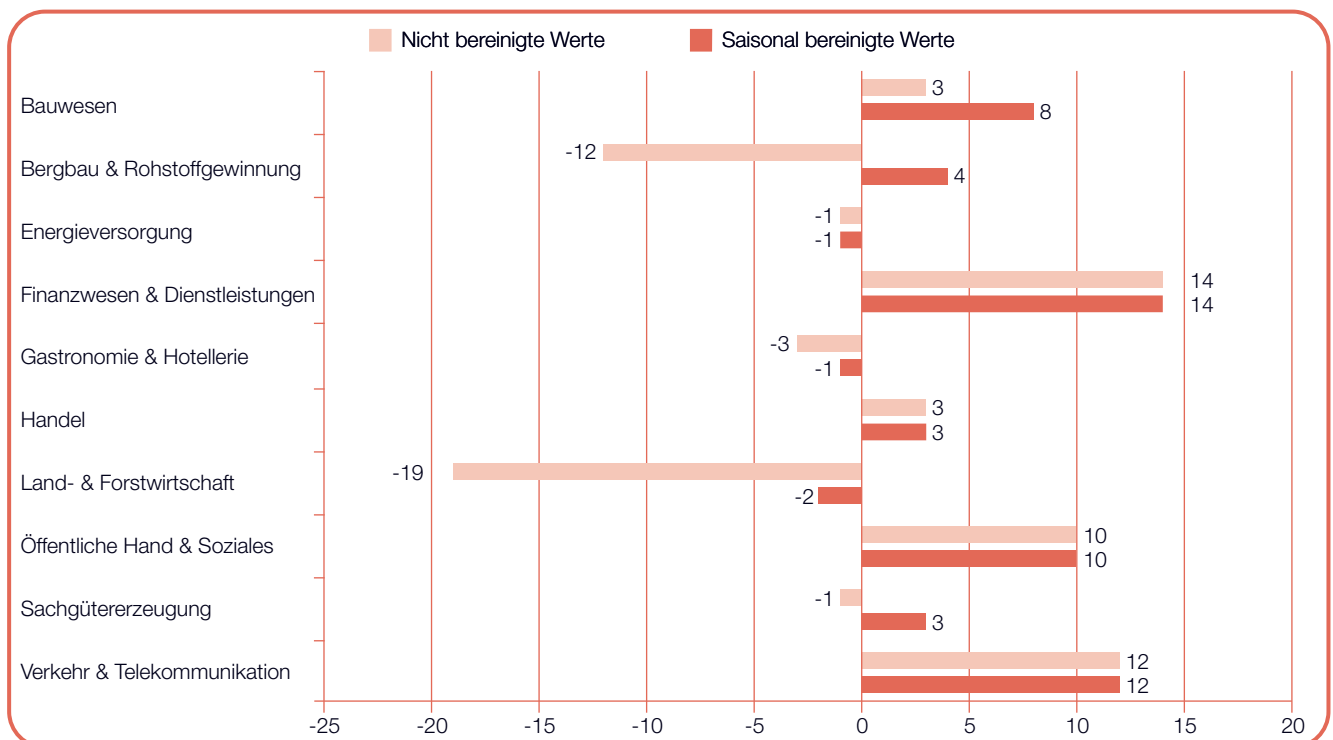
Vergleich nach Wirtschaftssektoren

In sieben der zehn untersuchten Wirtschaftssektoren rechnen die Arbeitgeber im ersten Quartal 2019 mit Neueinstellungen. Den stärksten Arbeitsmarkt sagt dabei der Bereich Finanzwesen und Dienstleistungen voraus: Dort vermelden die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +14%. Der Verkehrs- und Telekommunikationssektor rechnet gleichfalls mit einer soliden Arbeitsmarktentwicklung; hier liegt der Beschäftigungsausblick bei +12%. Der Sektor Öffentliche Hand und Soziales sowie das Bauwesen vermelden Beschäftigungsausblicke von +10% bzw. +8%. In der Land- und Forstwirtschaft hingegen rechnen die Arbeitgeber mit Personalabbau: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von -2%.

Im Vergleich zum Vorquartal geben die Beschäftigungspläne in fünf der zehn Wirtschaftssektoren nach, am deutlichsten – um elf Prozentpunkte – in der Sachgütererzeugung. Sowohl im Bauwesen als auch im Handel gehen die Beschäftigungsausblicke um zwei

Prozentpunkte zurück. In vier Wirtschaftssektoren zeigen sich die Beschäftigungsaussichten jedoch stärker; in drei davon berichten die Arbeitgeber eine Verbesserung um jeweils sechs Prozentpunkte: in der Land- und Forstwirtschaft, im Sektor Finanzwesen und Dienstleistungen und im Bereich Öffentliche Hand und Soziales.

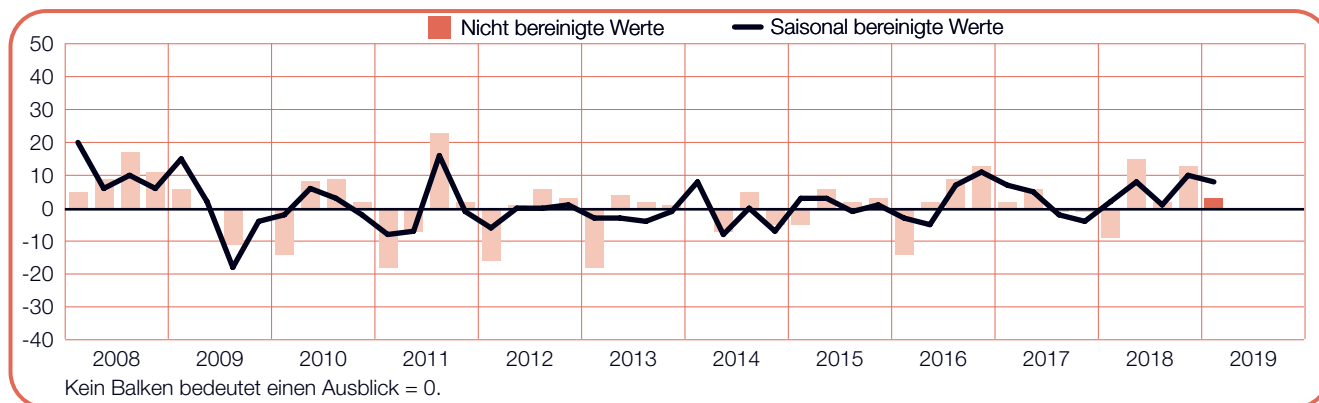
Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsabsichten in sechs der zehn Wirtschaftssektoren. Der Verkehrs- und Telekommunikationssektor und der Bereich Finanzwesen und Dienstleistungen vermelden jeweils ein deutliches Plus von 17 bzw. 13 Prozentpunkten. Auch der Sektor Öffentliche Hand und Soziales legt um zwölf Prozentpunkte zu. In vier Wirtschaftssektoren hingegen geben die Beschäftigungsausblicke nach, am deutlichsten in der Sachgütererzeugung (um sechs Prozentpunkte) und in der Energieversorgung (um vier Prozentpunkte).



+3 (+8)%

Bauwesen

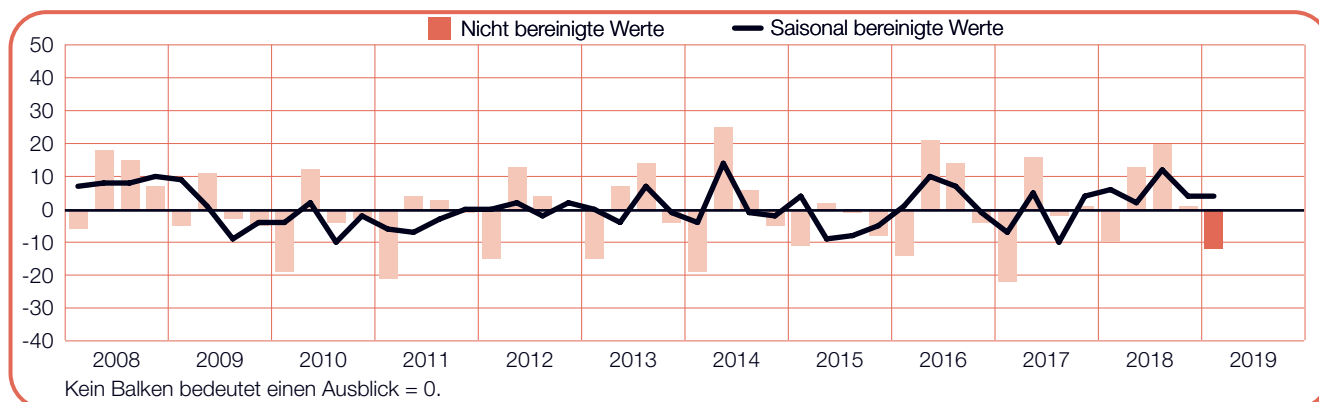
Die Arbeitgeber dieses Wirtschaftssektors berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +8% und rechnen somit in den nächsten drei Monaten mit moderaten Stellenzuwächsen. Im Quartalsvergleich verlieren die Beschäftigungspläne zwei Prozentpunkte, legen jedoch im Vergleich zum Vorjahresquartal sechs Prozentpunkte zu.



-12 (+4)%

Bergbau & Rohstoffgewinnung

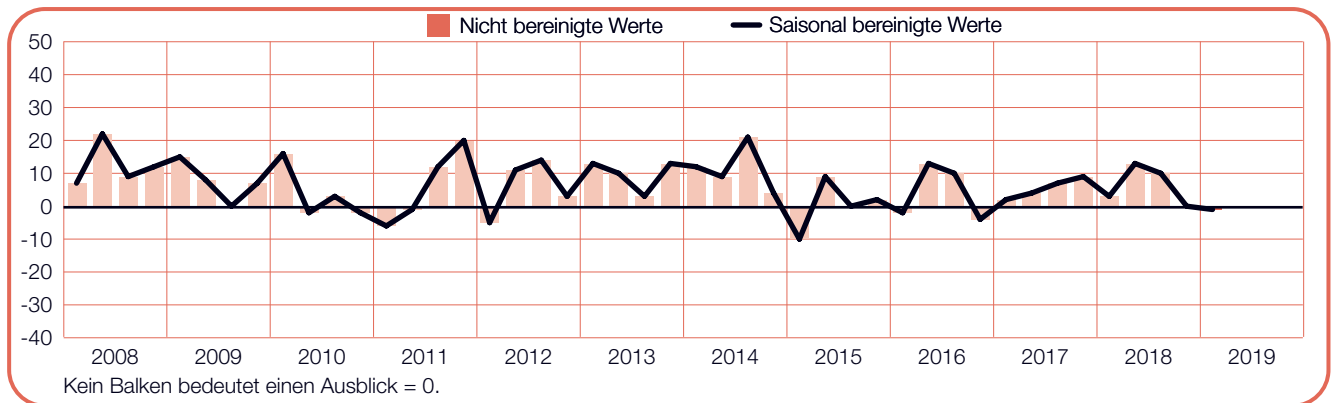
Arbeitgeber im Bergbau und in der Rohstoffgewinnung rechnen in den nächsten drei Monaten mit bescheidenen Stellenzuwächsen: Sie berichten für das zweite Quartal in Folge einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Im Vergleich zum ersten Quartal 2018 bedeutet das einen Rückgang um zwei Prozentpunkte.



-1 (-1)%

Energieversorgung

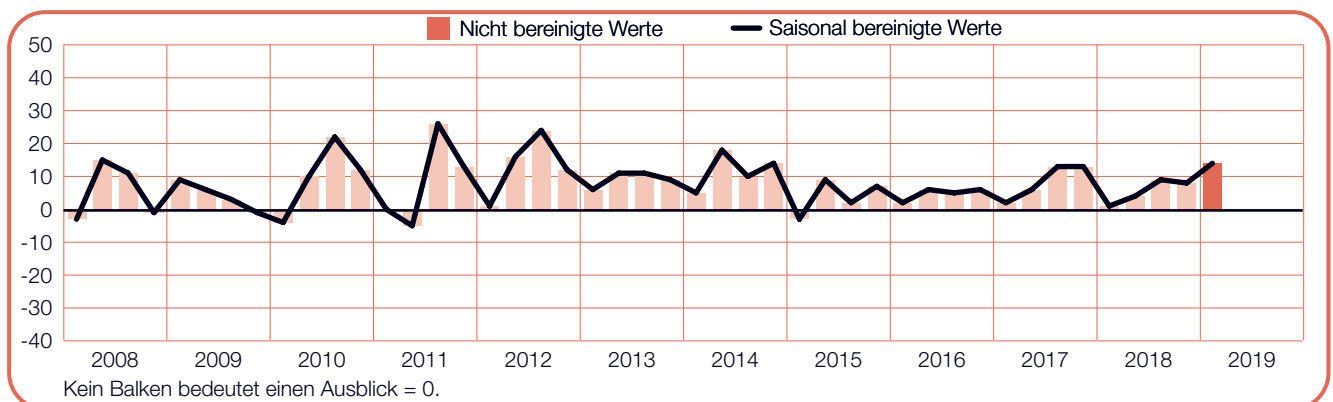
Im kommenden Quartal erwarten die Arbeitgeber dieses Wirtschaftssektors den schwächsten Arbeitsmarkt seit zwei Jahren. Der Netto-Beschäftigungsausblick fällt in den negativen Bereich auf -1%. Damit zeigt er sich zwar im Quartalsvergleich relativ stabil, verliert jedoch im Jahresvergleich vier Prozentpunkte.



+14 (+14)%

Finanzwesen & Dienstleistungen

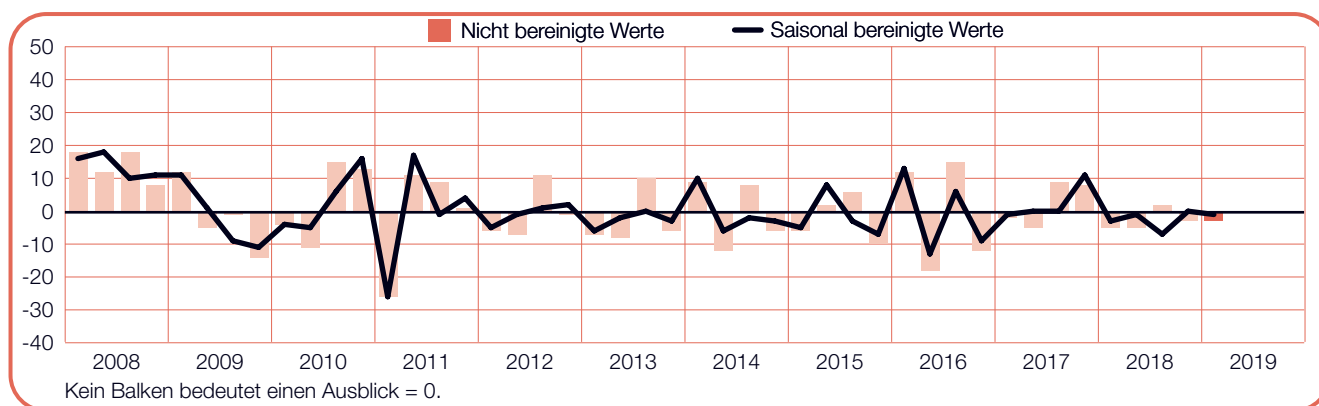
Die Arbeitgeber dieses Wirtschaftssektors erwarten im ersten Quartal 2019 den stärksten Arbeitsmarkt seit vier Jahren: Sie berichten einen optimistischen Netto-Beschäftigungsausblick von +14%. Im Vergleich zum vierten Quartal 2018 zeigt sich der Beschäftigungsausblick sechs Prozentpunkte stärker; im Jahresvergleich beträgt das Plus sogar 13 Prozentpunkte.



-3 (-1)%

Gastronomie & Hotellerie

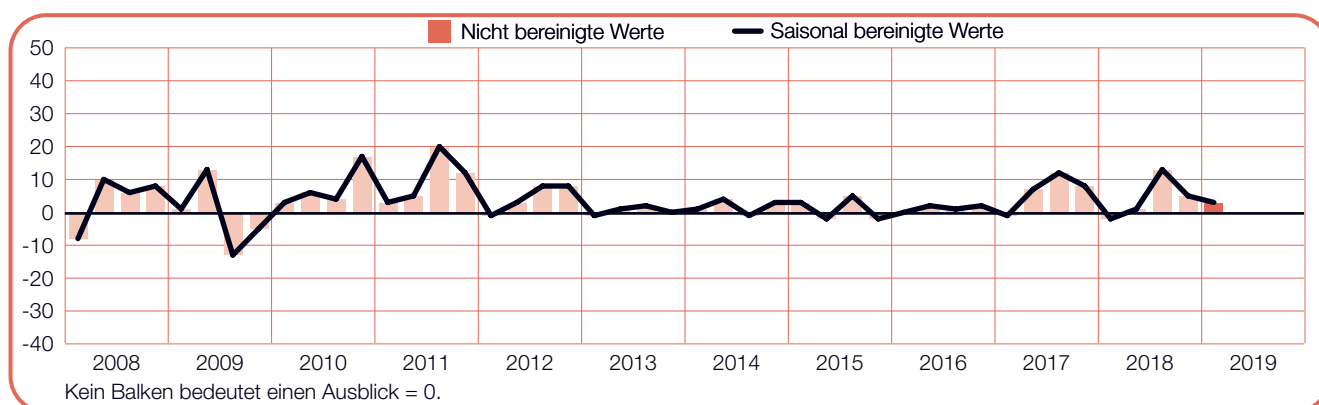
Der gedämpfte Arbeitsmarkt in diesem Wirtschaftssektor setzt sich voraussichtlich auch in den nächsten drei Monaten fort: Die Arbeitgeber vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von -1%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum letzten Quartal 2018 relativ stabil. Im Jahresvergleich legen sie zwei Prozentpunkte zu.



+3 (+3)%

Handel

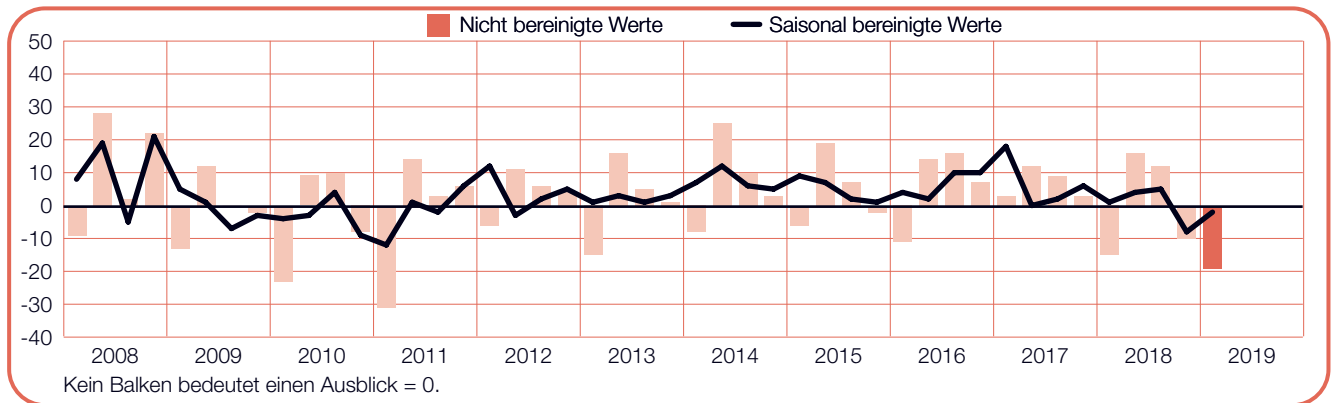
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +3% rechnen die Arbeitgeber dieses Sektors mit einem milden Arbeitsklimaklima für das erste Quartal 2019. Zwar geben die Beschäftigungspläne im Vergleich zum Vorquartal zwei Prozentpunkte nach, verbessern sich jedoch im Vergleich zum ersten Quartal 2018 um fünf Prozentpunkte.



-19 (-2)%

Land- & Forstwirtschaft

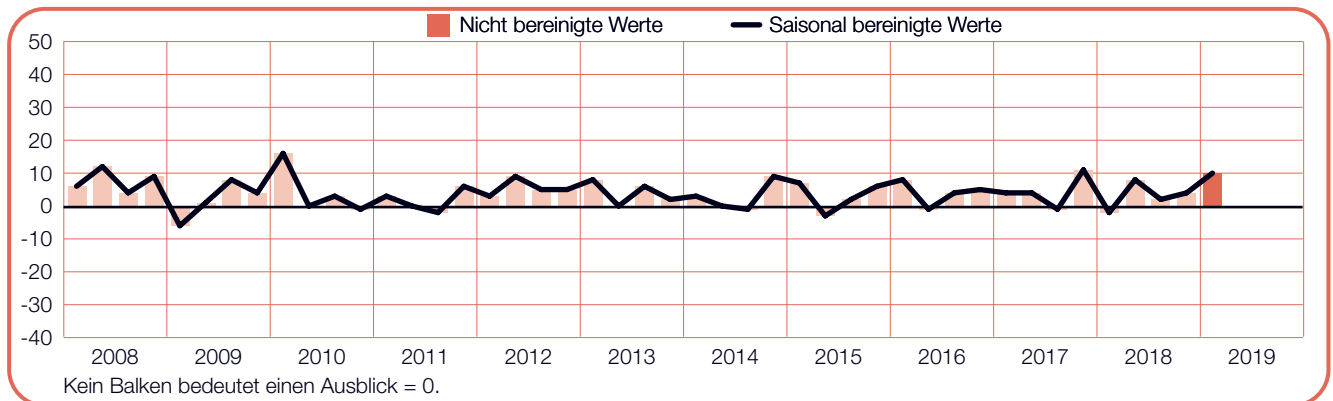
Arbeitssuchende dieses Sektors müssen sich für den Zeitraum von Januar bis März auf eine gedämpfte Arbeitsmarktentwicklung einstellen: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von -2%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten zwar im Vergleich zum Vorquartal um sechs Prozentpunkte, verlieren jedoch gegenüber dem ersten Quartal 2018 drei Prozentpunkte.



+10 (+10)%

Öffentliche Hand & Soziales

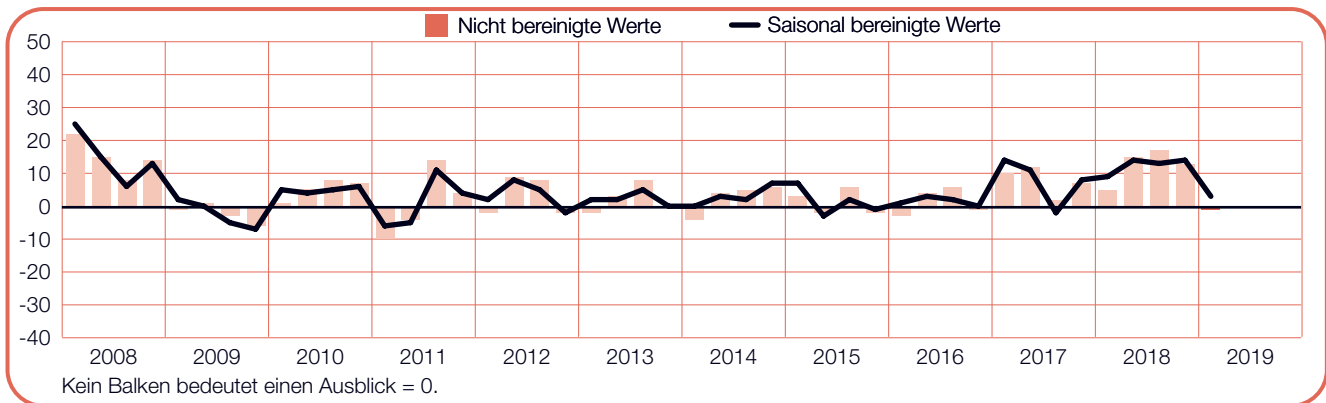
Arbeitssuchende dieses Wirtschaftssektors können sich für das kommende Quartal auf ein mildes Arbeitsmarktklima einstellen. Die Arbeitgeber berichten einen optimistischen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal um sechs Prozentpunkte stärker. Gegenüber dem ersten Quartal 2018 beträgt das Plus sogar deutliche zwölf Prozentpunkte.



-1 (+3)%

Sachgütererzeugung

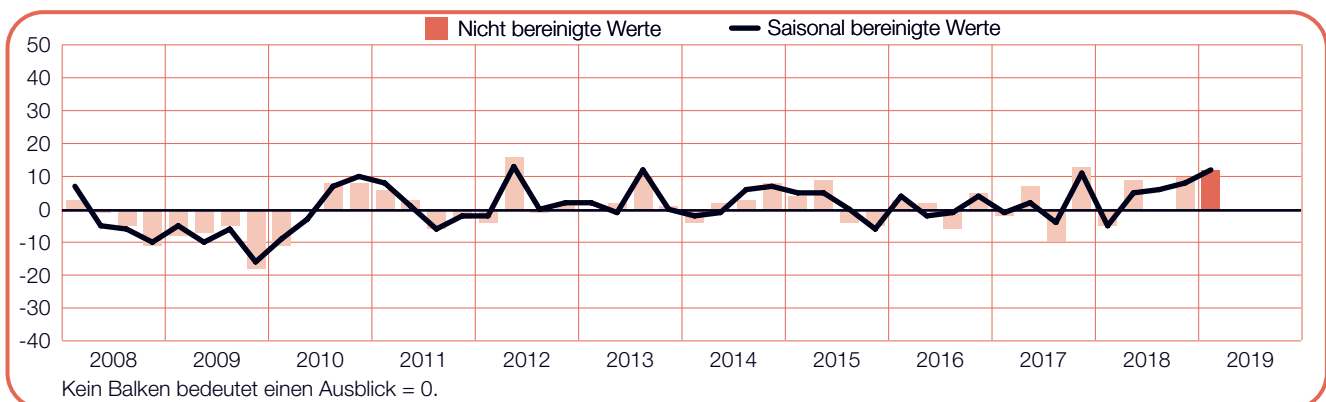
Die Arbeitgeber dieses Wirtschaftssektors berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Das bedeutet für das kommende Quartal voraussichtlich ein relativ langsames Stellenwachstum. Die Beschäftigungsaussichten geben sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach – und zwar um elf bzw. sechs Prozentpunkte.



+12 (+12)%

Verkehr & Telekommunikation

In diesem Wirtschaftssektor rechnet man mit dem dynamischsten Arbeitsmarkt seit mehr als fünf Jahren: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +12%. Das bedeutet sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich eine Verbesserung – und zwar um vier bzw. deutliche 17 Prozentpunkte.



Beschäftigungsausblick global

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das erste Quartal 2019 basiert auf der Befragung von mehr als 60.000 Arbeitgebern in 44 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2019 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Wie die Ergebnisse des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2019 zeigen, erwarten die Arbeitgeber in 43 der 44 an der Studie teilnehmenden Länder und Territorien im Zeitraum von Januar bis März Stellenzuwächse.

In 16 der 44 Länder und Territorien zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich stärker, in 23 geben sie nach und in fünf bleiben sie unverändert. Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussblicke von 21 Ländern und Territorien; in 20 verlieren sie und in zwei bleiben sie unverändert.** Die stärksten Beschäftigungsaussichten werden aus Japan, Taiwan, den USA, Slowenien, Griechenland und Hongkong berichtet. Die schwächsten Arbeitsmarktprognozen stammen aus Argentinien, der Schweiz, Italien, Panama und Spanien.

In allen 26 teilnehmenden Ländern aus der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) rechnen die Arbeitgeber im ersten Quartal 2019 mit Stellenzuwächsen. Im Vergleich zum Vorquartal berichten die Arbeitgeber in acht Ländern eine Verbesserung. In 15 hingegen geben die Beschäftigungsaussichten nach. Im Jahresvergleich legen die Vorhersagen in zwölf Ländern zu und verlieren in 13. Die stärksten Arbeitsmärkte der Region werden in Slowenien und Griechenland erwartet. Die schwächste Beschäftigungsprognose stammt aus der Schweiz.

In neun der zehn untersuchten Länder auf dem gesamtamerikanischen Kontinent rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Januar bis März mit Neueinstellungen.

In einem Land hingegen, Argentinien, erwartet man Personalabbau. Im Vergleich zum vierten Quartal 2018 legen die Beschäftigungsaussichten in vier Ländern zu, zeigen sich jedoch in sechs schwächer. Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussblicke in vier Ländern und geben in fünf nach. Die optimistischsten Ergebnisse der Region stammen aus den USA sowie aus Mexiko. Die schwächsten Vorhersagen kommen hingegen von den Arbeitgebern aus Argentinien und Panama.

In allen acht am ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer teilnehmenden Ländern und Territorien im asiatisch-pazifischen Raum rechnen die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten mit Personalzuwachs. Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Vorhersagen in vier Ländern und Territorien, geben jedoch in zwei nach. Im Jahresvergleich berichten die Arbeitgeber in fünf Ländern und Territorien bessere Beschäftigungsaussichten; schwächere Beschäftigungsaussblicke werden aus zwei Ländern berichtet. Die stärksten Beschäftigungsaussichten der Region vermelden die japanischen und taiwanesischen Arbeitgeber. Die schwächsten Beschäftigungsaussblicke stammen aus China und Singapur.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 44 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

www.manpowergroup.com/meos

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 12. März 2019 veröffentlicht; es beschäftigt sich dann mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im zweiten Quartal 2019.

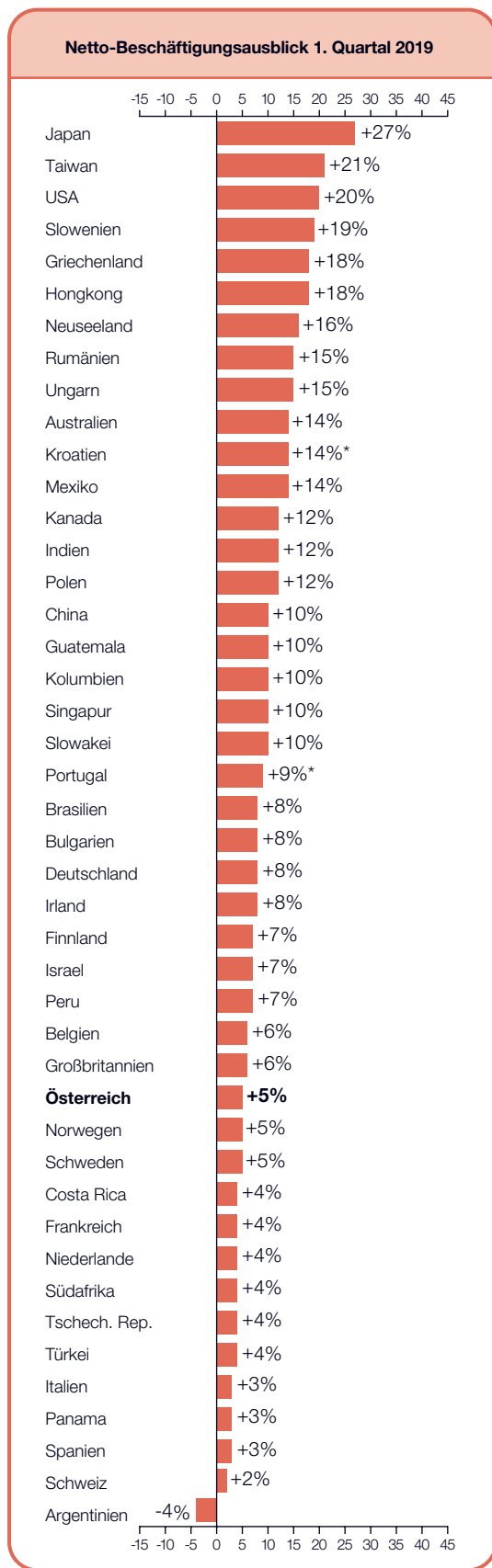
* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf saisonal bereinigte Daten – mit Ausnahme von Kroatien und Portugal: In diesen beiden Ländern stehen noch nicht genug historische Daten für eine saisonale Bereinigung zur Verfügung.

** Kroatien nimmt erst seit dem zweiten Quartal 2018 am ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer teil. Entsprechend stehen noch keine historischen Daten für einen Jahresvergleich zur Verfügung.

	1. Quartal 2019	Quartalsvergleich Q4 2018 zu Q1 2019	Jahresvergleich Q1 2018 zu Q1 2019
	%		
Amerika			
Argentinien	-3 (-4) ¹	-4 (-6) ¹	-12 (-12) ¹
Brasilien	7 (8) ¹	2 (1) ¹	2 (2) ¹
Costa Rica	6 (4) ¹	0 (-3) ¹	-14 (-14) ¹
Guatemala	10 (10) ¹	-3 (-2) ¹	-1 (-1) ¹
Kanada	8 (12) ¹	-2 (-2) ¹	0 (0) ¹
Kolumbien	7 (10) ¹	-6 (-2) ¹	2 (2) ¹
Mexiko	12 (14) ¹	-1 (1) ¹	2 (2) ¹
Panama	4 (3) ¹	0 (-1) ¹	-2 (-3) ¹
Peru	7 (7) ¹	1 (1) ¹	-4 (-5) ¹
USA	18 (20) ¹	1 (1) ¹	2 (1) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	14 (14) ¹	-1 (0) ¹	1 (1) ¹
China	10 (10) ¹	3 (3) ¹	2 (2) ¹
Hongkong	18 (18) ¹	1 (1) ¹	2 (2) ¹
Indien	12 (12) ¹	-2 (-1) ¹	-9 (-10) ¹
Japan	26 (27) ¹	4 (1) ¹	3 (3) ¹
Neuseeland	17 (16) ¹	1 (1) ¹	1 (1) ¹
Singapur	9 (10) ¹	-4 (-3) ¹	0 (0) ¹
Taiwan	18 (21) ¹	-2 (0) ¹	-4 (-4) ¹

EMEA*			
Belgien	5 (6) ¹	-1 (0) ¹	3 (3) ¹
Bulgarien	4 (8) ¹	-3 (-2) ¹	-5 (-5) ¹
Deutschland	5 (8) ¹	-6 (-1) ¹	2 (2) ¹
Finnland	-1 (7) ¹	-6 (-1) ¹	-5 (-2) ¹
Frankreich	3 (4) ¹	1 (2) ¹	2 (2) ¹
Griechenland	12 (18) ¹	0 (1) ¹	5 (5) ¹
Großbritannien	6 (6) ¹	2 (1) ¹	2 (2) ¹
Irland	5 (8) ¹	-4 (-1) ¹	2 (3) ¹
Israel	5 (7) ¹	-2 (-1) ¹	-4 (-6) ¹
Italien	2 (3) ¹	1 (1) ¹	3 (3) ¹
Kroatien	14	5	-
Niederlande	3 (4) ¹	-2 (-1) ¹	-1 (-1) ¹
Norwegen	4 (5) ¹	1 (0) ¹	-4 (-4) ¹
Österreich	2 (5)¹	-2 (0)¹	5 (5)¹
Polen	8 (12) ¹	-4 (-1) ¹	1 (1) ¹
Portugal	9	1	-4
Rumänien	10 (15) ¹	-5 (-2) ¹	0 (-1) ¹
Schweden	5 (5) ¹	-2 (-3) ¹	1 (1) ¹
Schweiz	0 (2) ¹	3 (4) ¹	-1 (-1) ¹
Slowakei	8 (10) ¹	-1 (-1) ¹	-1 (-1) ¹
Slowenien	19 (19) ¹	3 (1) ¹	6 (6) ¹
Spanien	2 (3) ¹	-2 (-2) ¹	-1 (-1) ¹
Südafrika	5 (4) ¹	-1 (-2) ¹	-2 (-2) ¹
Tschech. Rep.	2 (4) ¹	-4 (-2) ¹	-1 (-1) ¹
Türkei	-4 (4) ¹	-12 (-8) ¹	-10 (-10) ¹
Ungarn	12 (15) ¹	-3 (-2) ¹	1 (1) ¹



*EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Internationaler Vergleich – EMEA

Mehr als 21.000 Arbeitgeber aus 26 Ländern der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) beteiligten sich am ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das erste Quartal 2019. In allen 26 Ländern rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. Die optimistischsten Beschäftigungspläne stammen aus Slowenien und Griechenland, die zurückhaltendsten Vorhersagen hingegen werden aus der Schweiz sowie aus Spanien und Italien berichtet.

In den vier größten Volkswirtschaften Europas rechnen die Arbeitgeber im ersten Quartal mit Personalzuwachs. Für das fünfte Quartal in Folge vermelden die deutschen Arbeitgeber die besten Beschäftigungsaussichten dieser Gruppe, vor allem getrieben durch ein weiter gewachsenes Arbeitgebervertrauen im produzierenden Gewerbe. In Großbritannien verbesserte sich der Beschäftigungsausblick im Jahresvergleich leicht; das Baugewerbe vermeldet dabei die optimistischste Vorhersage des Landes. Die französischen und italienischen Arbeitgeber geben sich zurückhaltender, auch wenn die Beschäftigungsaussichten in beiden Ländern im Vergleich zum Vorquartal zulegen. In Frankreich zeigen sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht stärker – unter anderem dank optimistischer Beschäftigungspläne aus dem Bereich Verkehr und Kommunikation. Das italienische Arbeitgebervertrauen ist so hoch wie seit acht Jahren nicht, gestützt durch die stärkste Vorhersage des produzierenden Gewerbes seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2003).

Auch in anderen westeuropäischen Ländern geben sich die Arbeitgeber hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das kommende Quartal vorsichtig optimistisch. Nach der unsicheren Vorhersage für das letzte Quartal erwarten die Arbeitgeber in der Schweiz jetzt Stellenzuwächse in bescheidenem Umfang. Auch in Belgien rechnet man mit einer Fortsetzung des gedämpft positiven Arbeitsmarktklimas; der Beschäftigungsausblick des Landes verändert sich im Quartalsvergleich nicht. Im Gegensatz dazu geht der Beschäftigungsausblick der Niederlande für das dritte Quartal in Folge zurück – zum Teil durch ein Minus im produzierenden Gewerbe nach unten gedrückt.

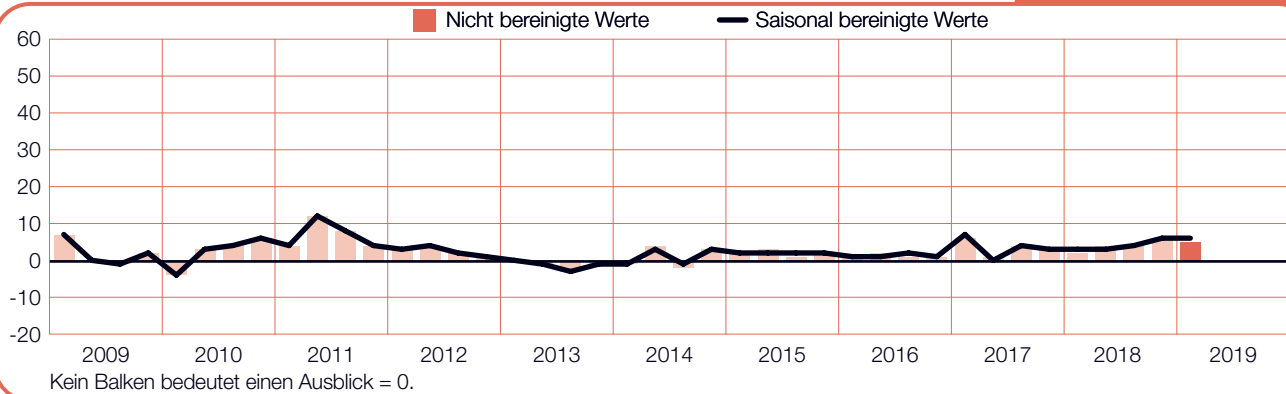
Aus den meisten Ländern Osteuropas werden positive Beschäftigungsaussichten berichtet. In Slowenien legt das Arbeitgebervertrauen im Jahresvergleich moderat zu – auch dank deutlicher Zuwächse im Bau- und produzierenden Gewerbe. In Rumänien rechnen die Arbeitgeber trotz eines im Quartalsvergleich leichten Rückgangs der Beschäftigungsaussichten mit respektablen Stellenzuwächsen. Der Beschäftigungsausblick des produzierenden Gewerbes in Rumänien zeigt sich zwar sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich schwächer, bleibt aber weiterhin das stärkste Ergebnis im EMEA-Raum. Auch die polnischen Arbeitgeber sagen weiterhin eine positive Arbeitsmarktentwicklung voraus, getrieben von der optimistischsten Vorhersage der Verkehrs- und Kommunikationsbranche seit fünf Jahren.

In allen drei nordischen Ländern rechnen die Arbeitgeber im ersten Quartal 2019 mit Stellenzuwächsen in begrenztem Umfang. Die optimistischsten Beschäftigungspläne stammen dabei aus Finnland, zum Teil dank der stärksten Vorhersage der Verkehrs- und Kommunikationsbranche seit vier Jahren. Die schwedischen Arbeitgeber berichten einen im Quartalsvergleich leicht rückläufigen Beschäftigungsausblick, der sich zum Teil aus der schwächsten Vorhersage im Groß- und Einzelhandel seit mehr als vier Jahren erklärt. Der norwegische Beschäftigungsausblick bleibt im Quartalsvergleich unverändert, auch wenn die Vorhersage für den Großraum Oslo auf den schwächsten Wert seit mehr als drei Jahren fällt.

Ein ausgesprochen wechselhaftes Bild ergeben die Vorhersagen der Länder aus dem östlichen Mittelmeerraum. Die griechischen Arbeitgeber haben das Vertrauen zurückgewonnen, das sie in der Wirtschaftskrise verloren haben: Sie berichten die besten Beschäftigungsaussichten seit mehr als zehn Jahren. Im Gegensatz dazu hat die Währungskrise der Türkei zum schwächsten Arbeitsmarktklima seit Einführung der Umfrage in diesem Land vor acht Jahren geführt: In sieben der elf untersuchten Branchen dieses Landes sagen die Arbeitgeber den jeweils schwächsten Arbeitsmarkt seit Beginn der Umfrage voraus.

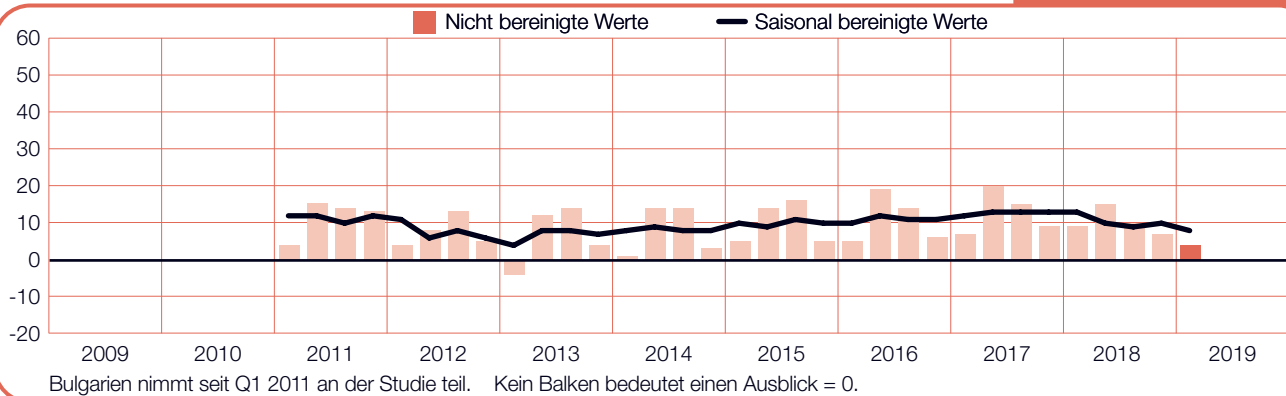
Belgien

+5 (+6)%



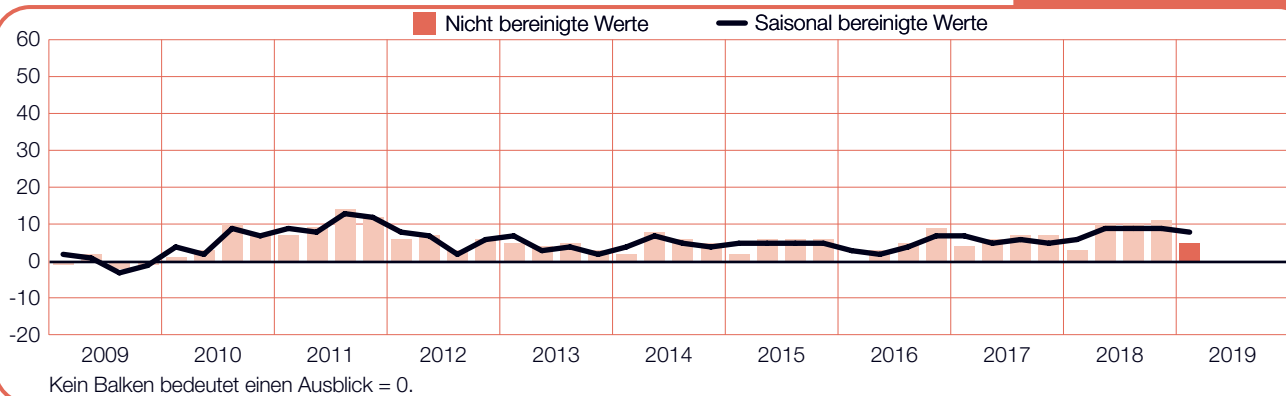
Bulgarien

+4 (+8)%



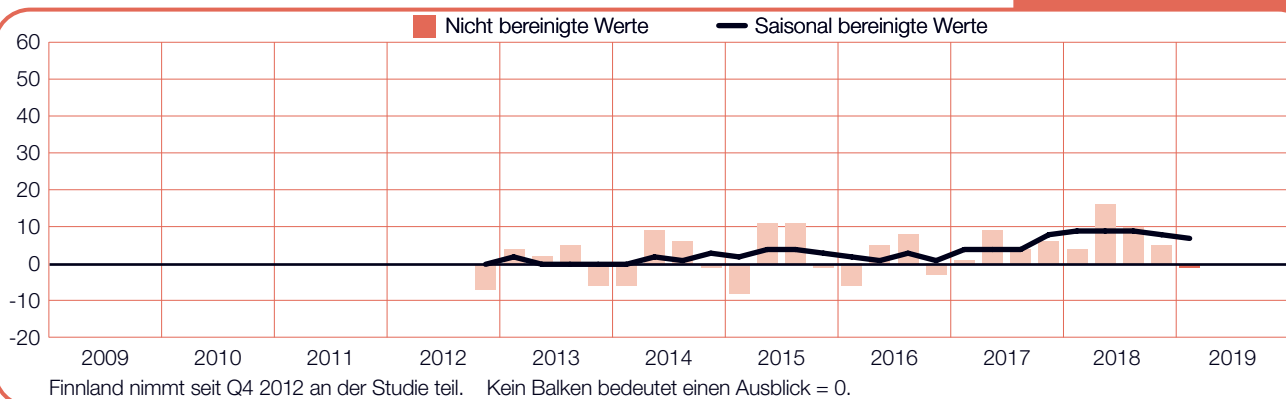
Deutschland

+5 (+8)%



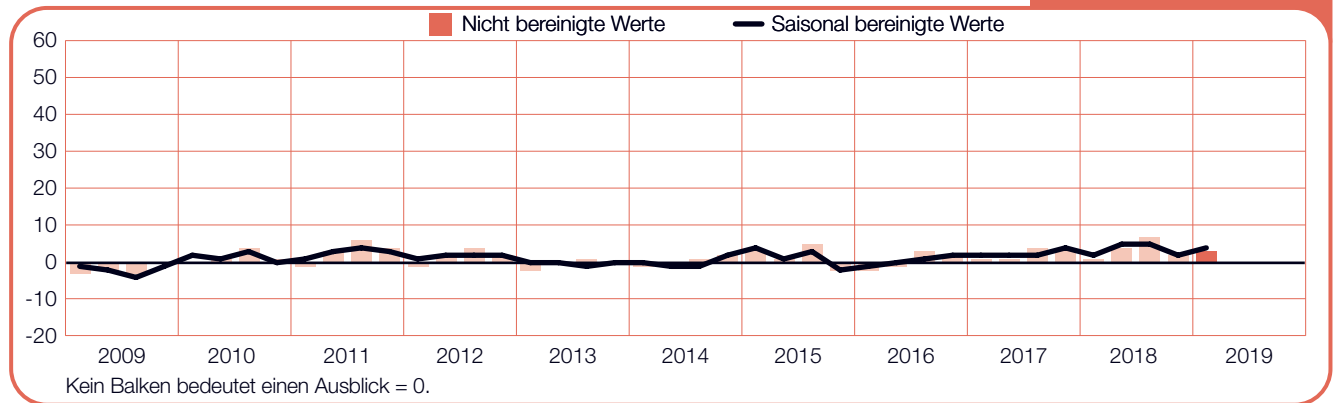
Finnland

-1 (+7)%



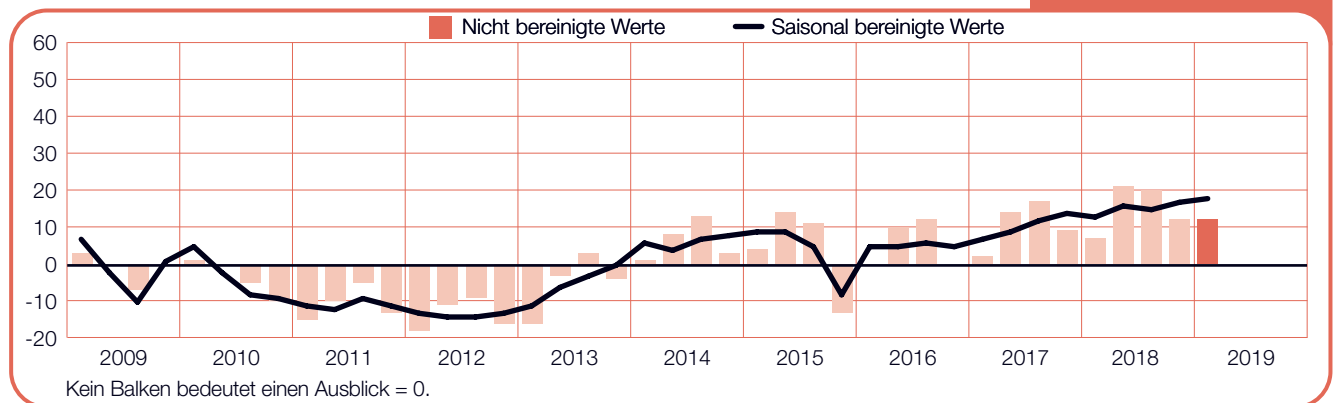
Frankreich

+3 (+4)%



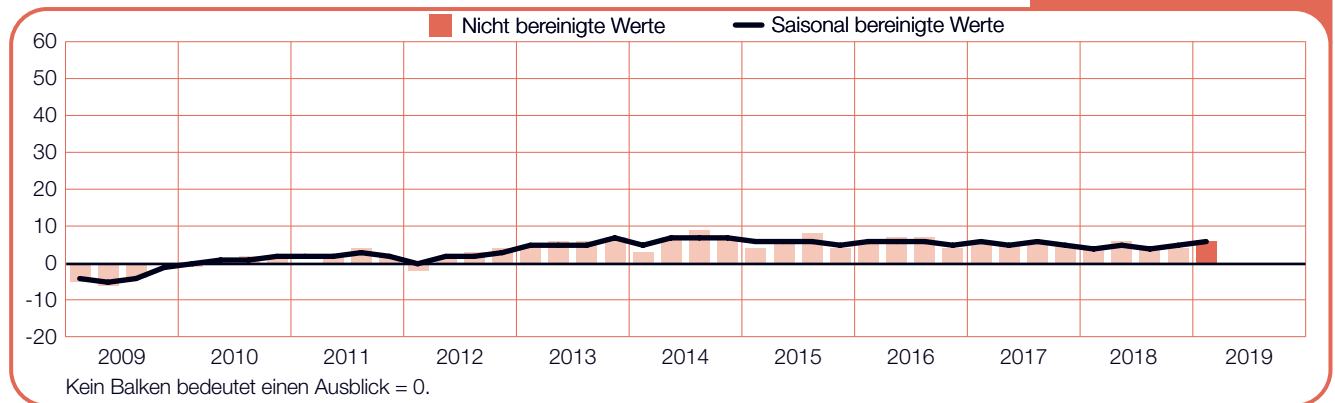
Griechenland

+12 (+18)%



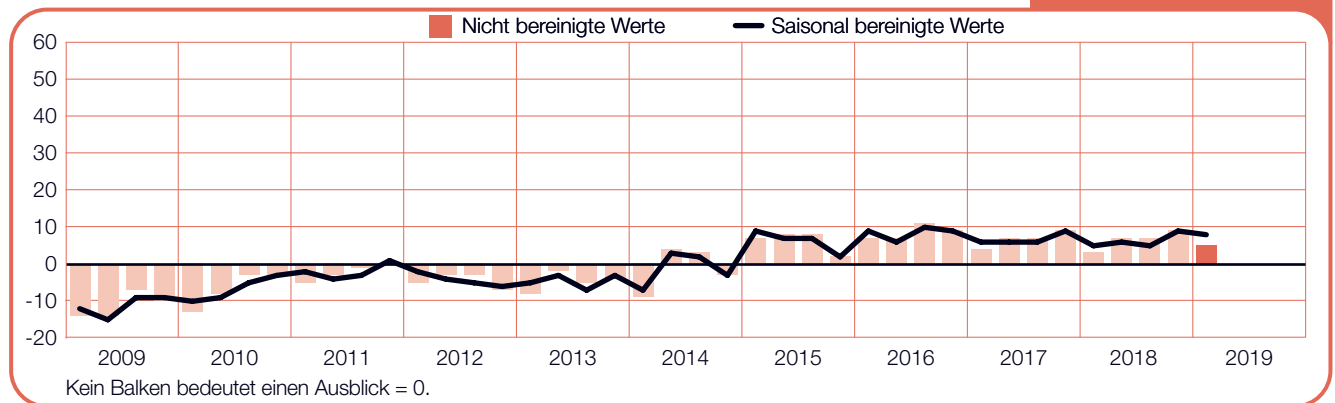
Großbritannien

+6 (+6)%



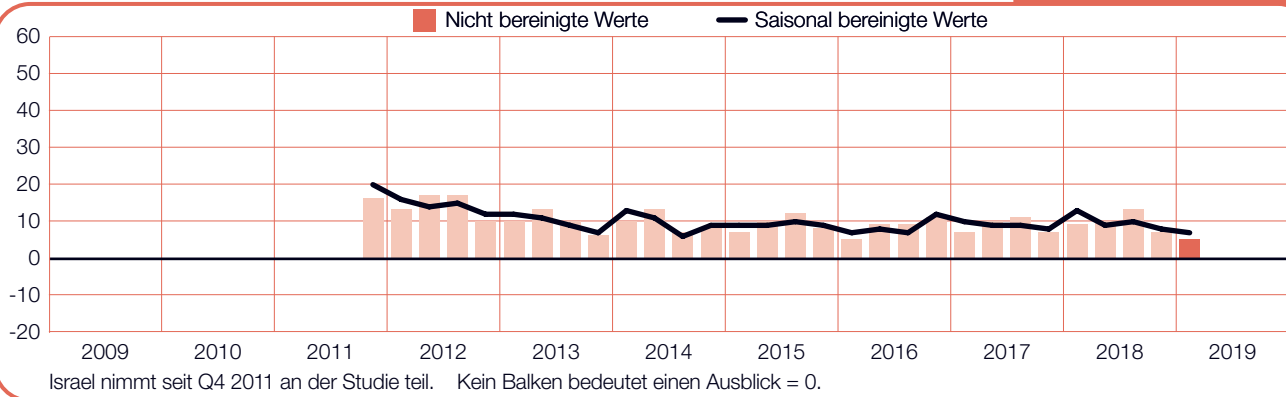
Irland

+5 (+8)%



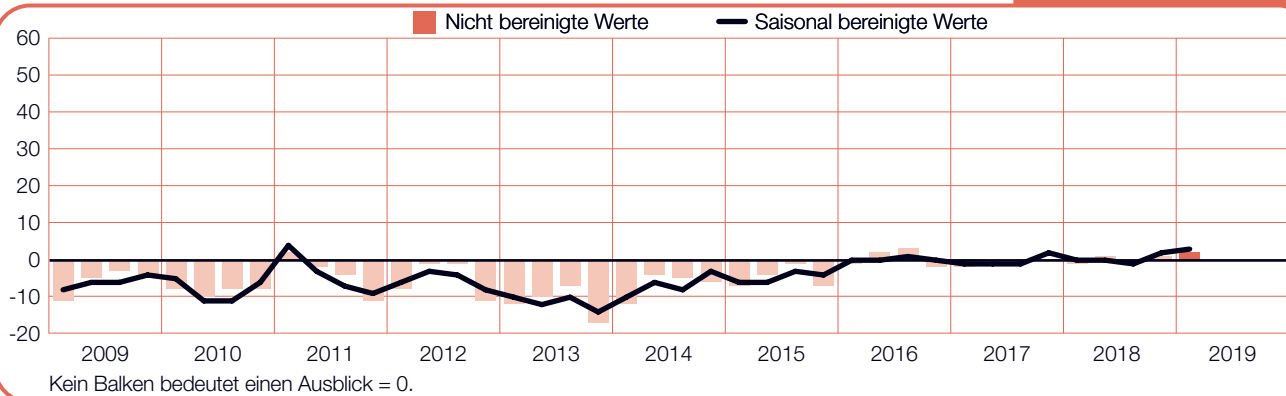
Israel

+5 (+7)%



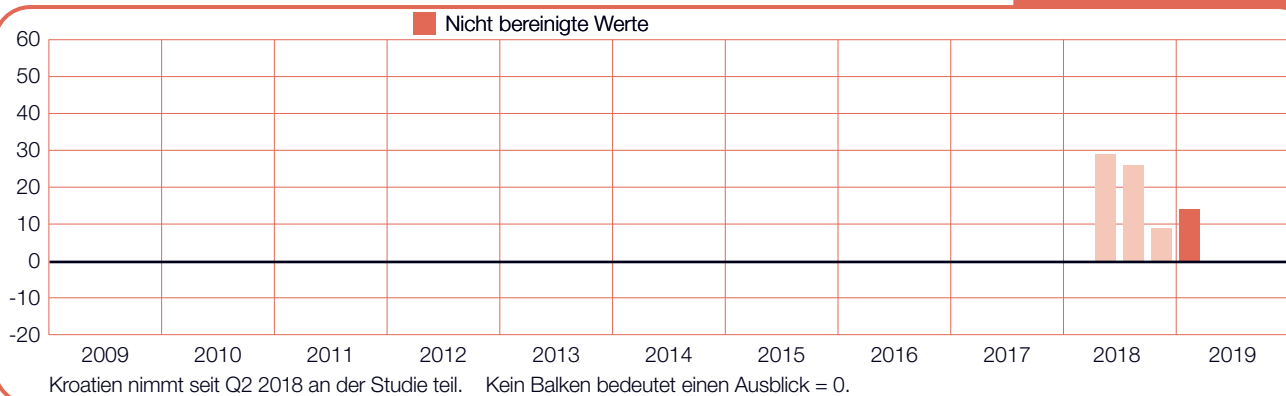
Italien

+2 (+3)%



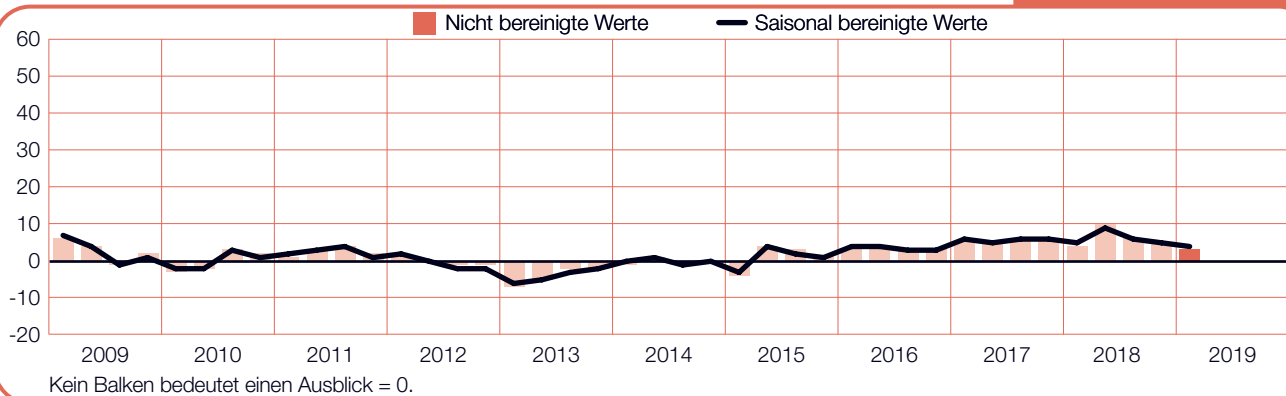
Kroatien

+14%



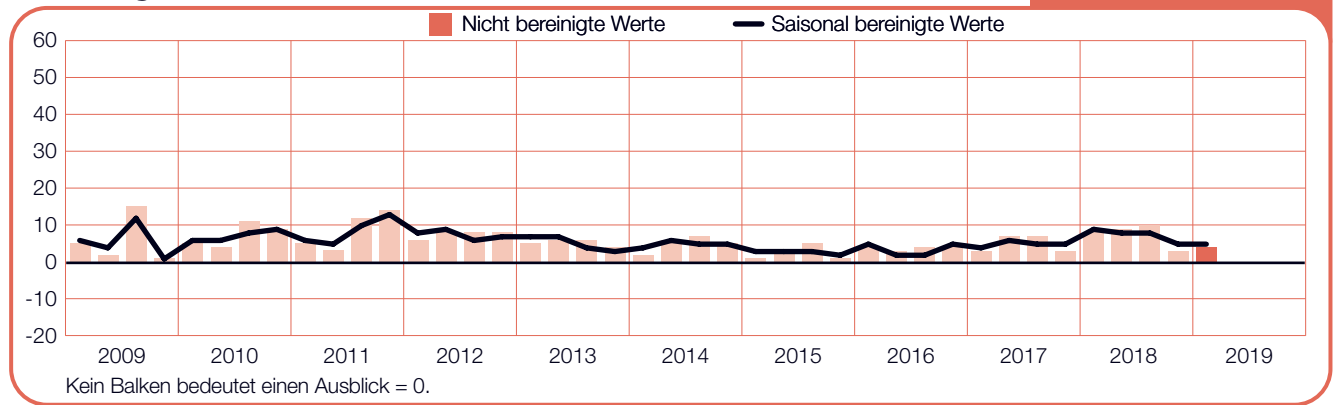
Niederlande

+3 (+4)%



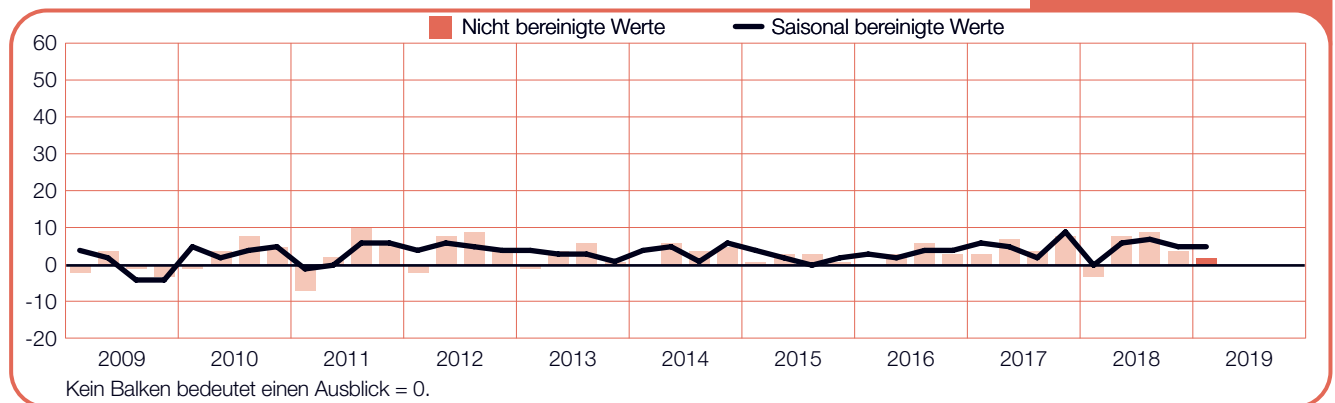
Norwegen

+4 (+5)%



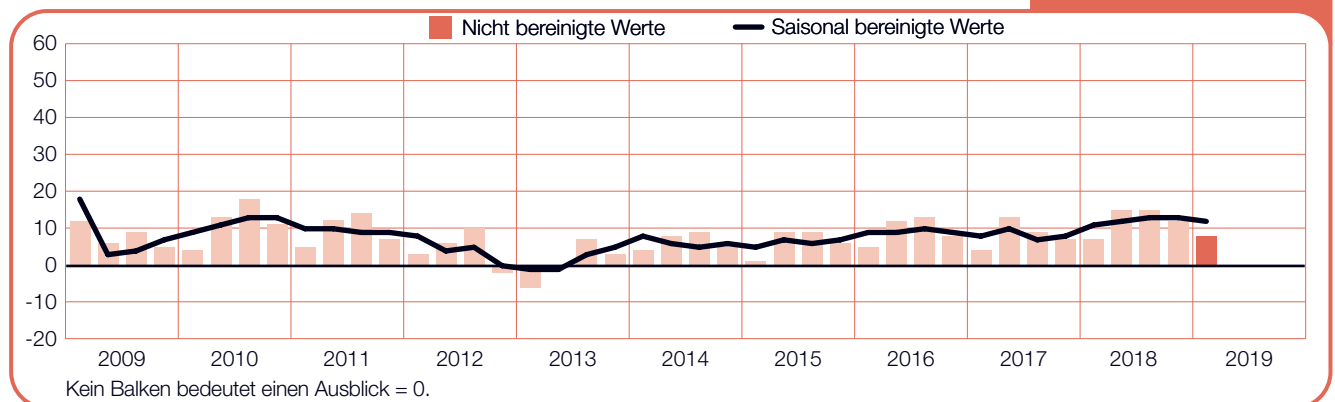
Österreich

+2 (+5)%



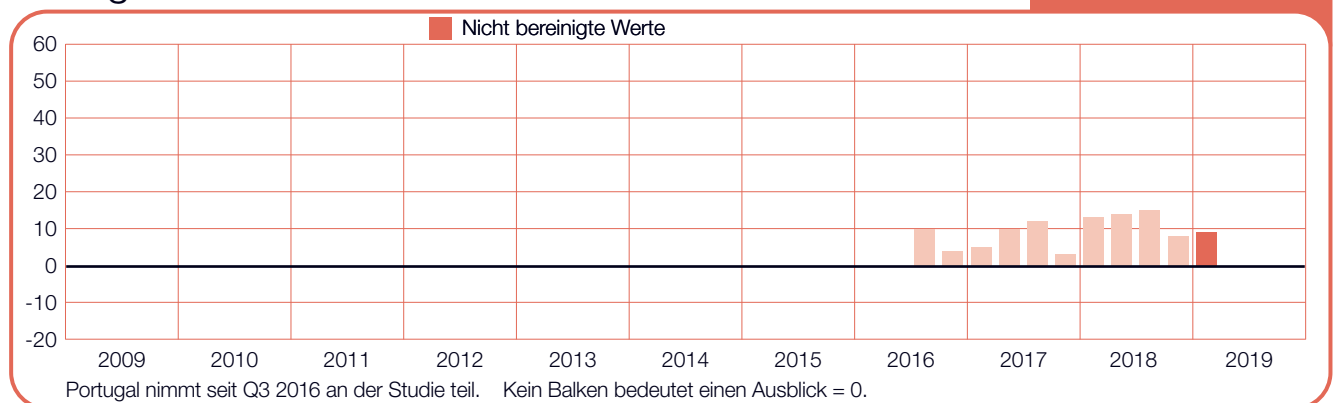
Polen

+8 (+12)%



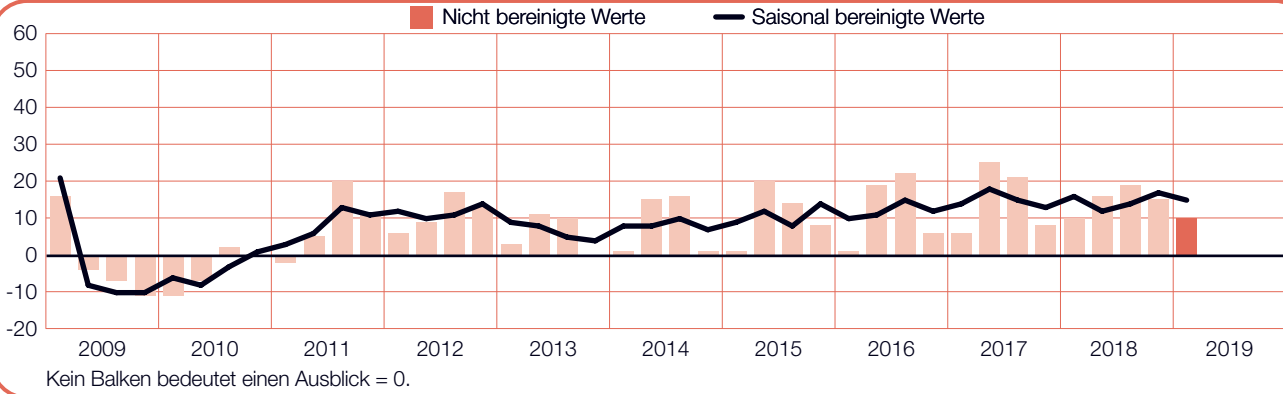
Portugal

+9%



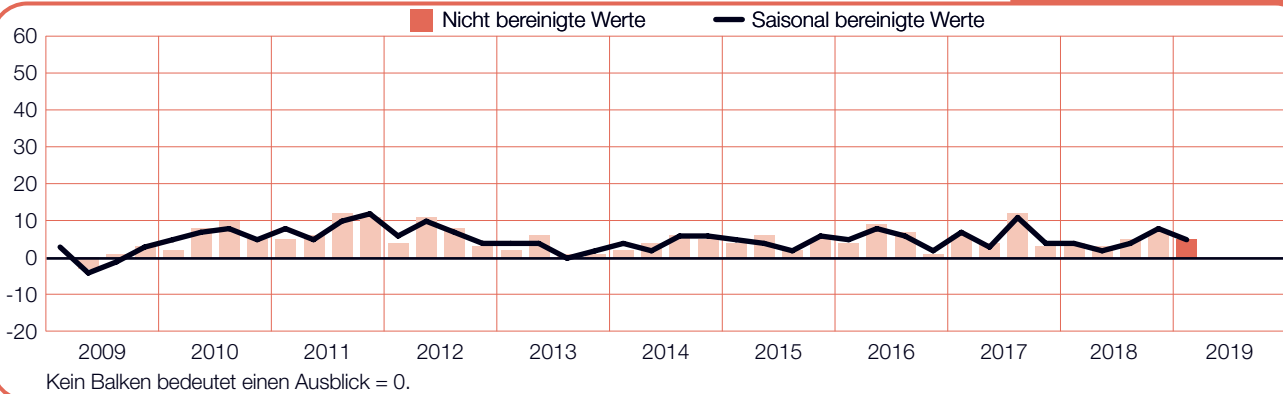
Rumänien

+10 (+15)%



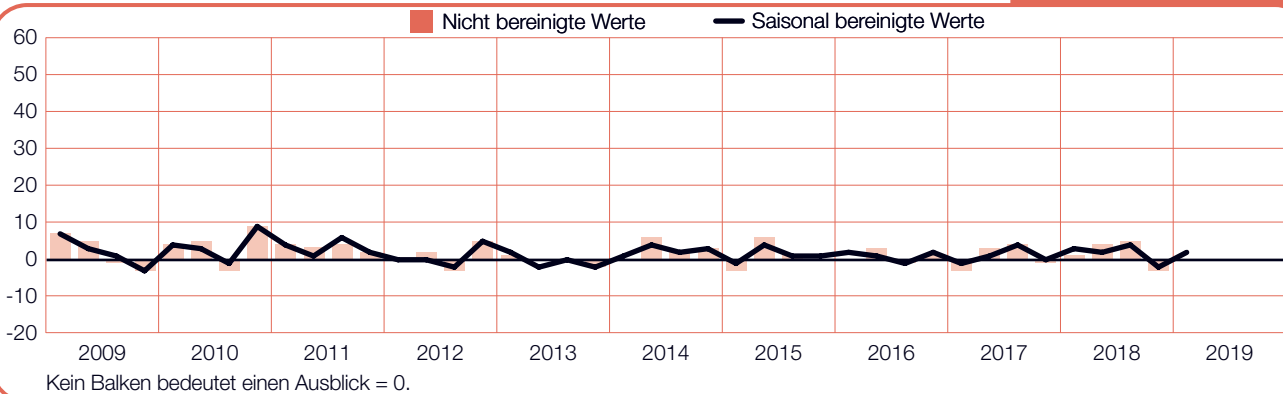
Schweden

+5 (+5)%



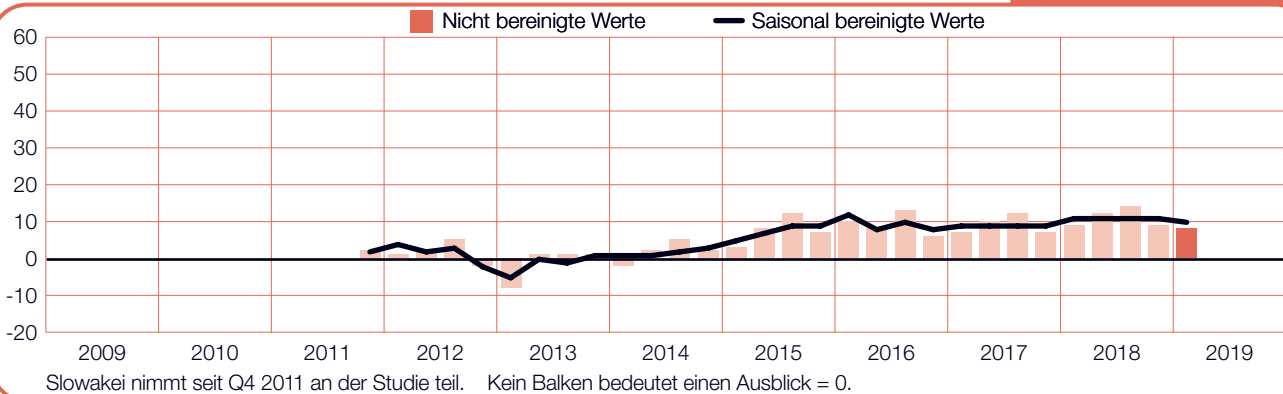
Schweiz

0 (+2)%



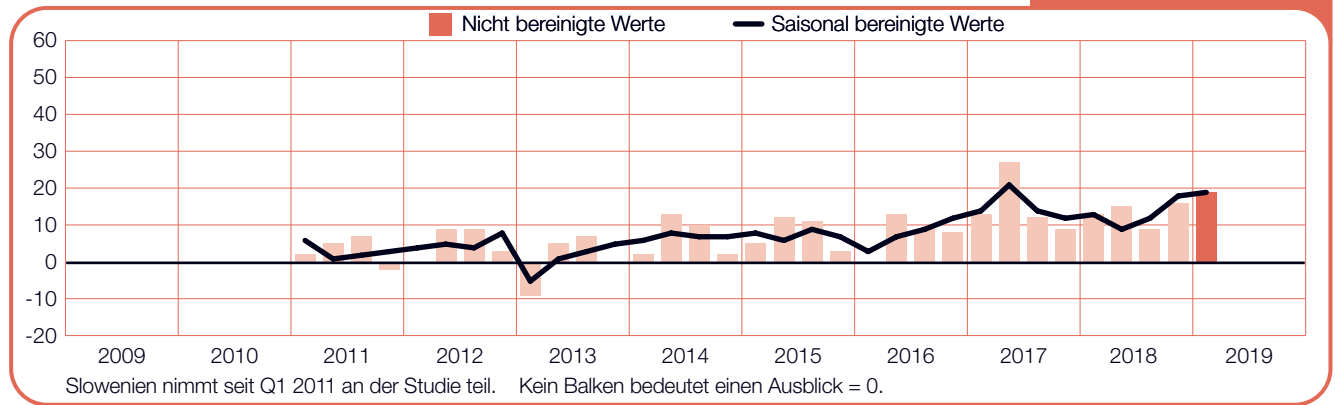
Slowakei

+8 (+10)%



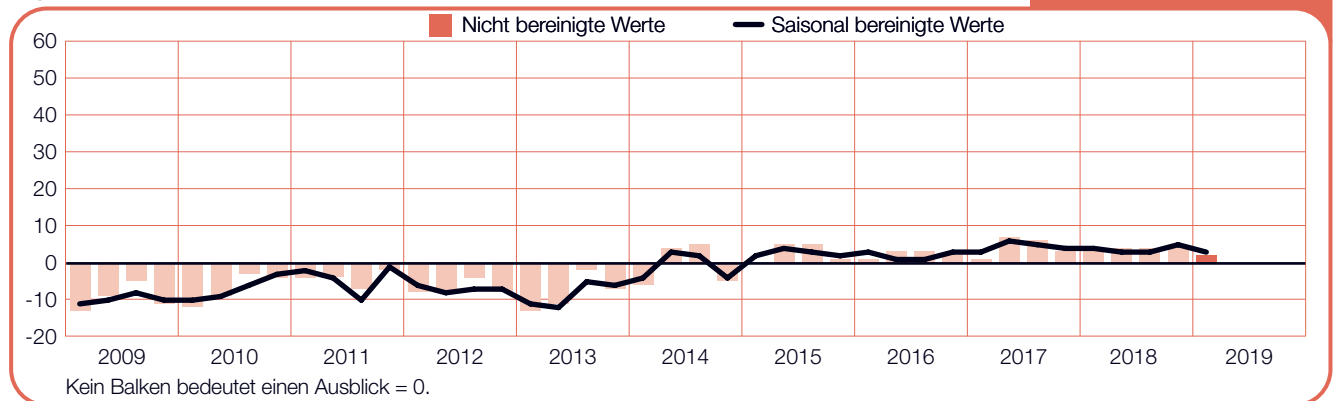
Slowenien

+19 (+19)%



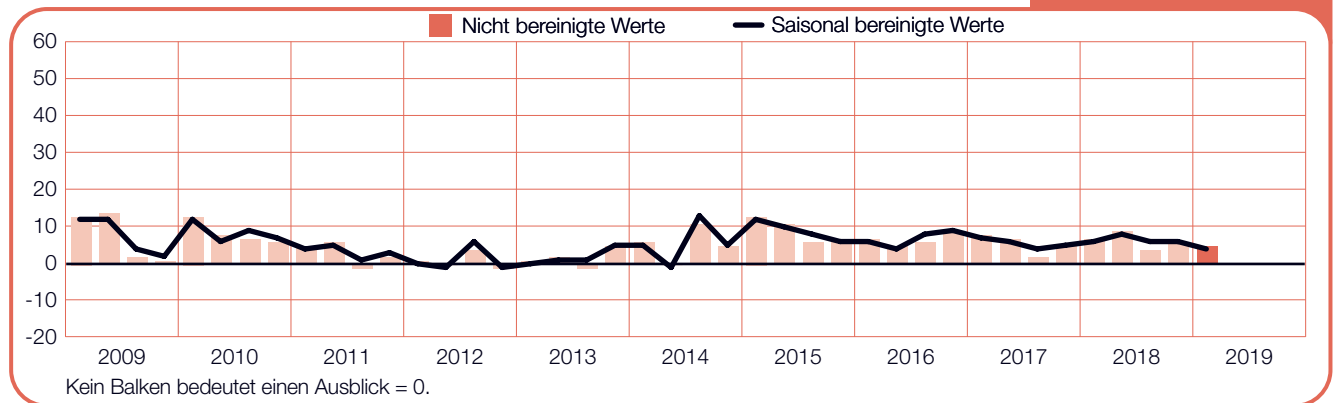
Spanien

+2 (+3)%



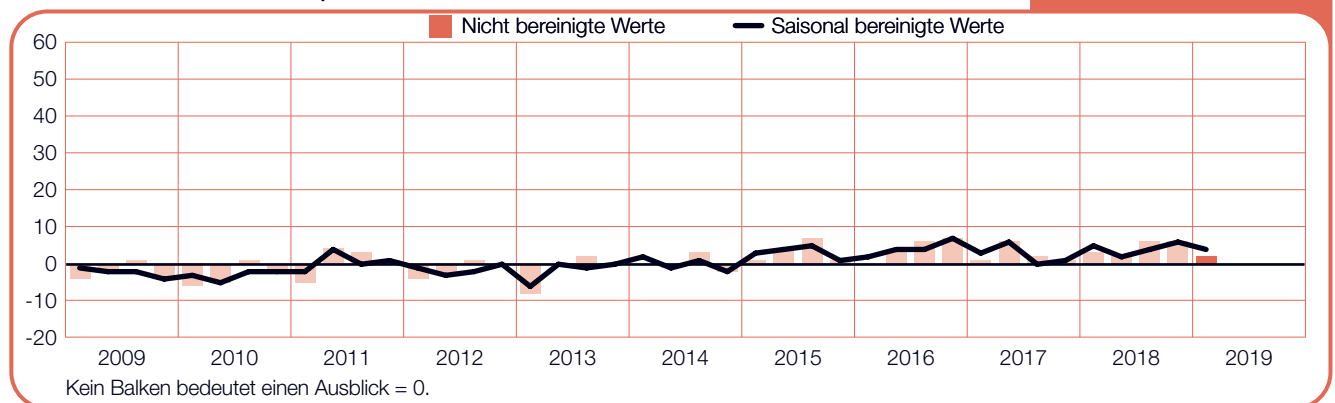
Südafrika

+5 (+4)%



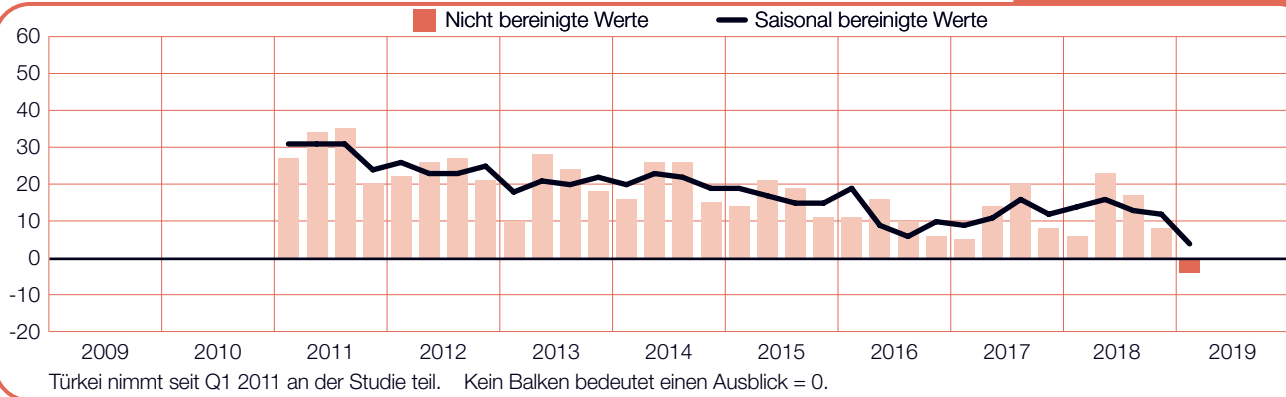
Tschechische Republik

+2 (+4)%



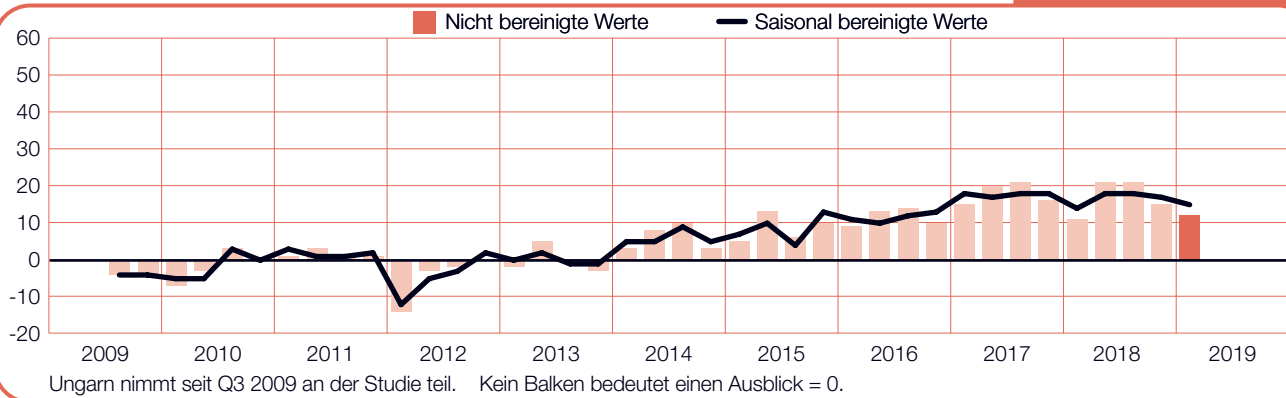
Türkei

-4 (+4)%



Ungarn

+12 (+15)%



Internationaler Vergleich – Amerika

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2019 wurden mehr als 24.000 Arbeitgeber aus Nord-, Mittel- und Südamerika befragt. In neun der zehn an der Studie teilnehmenden Länder rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. Einzig in Argentinien wird Personalabbau vorhergesagt.

Das optimistischste Ergebnis der Region stammt aus den USA: Dort steigt der Beschäftigungsausblick auf den stärksten Wert seit 2006, bleibt damit jedoch im Quartals- und Jahresvergleich relativ stabil. Den dynamischsten Arbeitsmarkt des Landes erwarten die Arbeitgeber im Bereich Verkehr und Versorgung, dicht gefolgt von ihren Kollegen in den Sektoren Freizeit/Gastgewerbe sowie Geschäftsdienstleistungen, die ähnlich starke Ergebnisse vermelden.

In Kanada geht der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich zwar leicht zurück, dennoch rechnen die kanadischen Arbeitgeber mit einer stetigen Arbeitsmarktentwicklung. Die robustesten Ergebnisse werden dabei aus dem Bereich Verkehr und Versorgung sowie aus der Gebrauchsgüterproduktion berichtet.

Im Jahresvergleich steigt die Vorhersage der mexikanischen Arbeitgeber leicht an. Sie erhält Auftrieb durch den stärksten Beschäftigungsausblick aus dem Bereich Verkehr und Kommunikation seit mehr als fünf Jahren: In dieser Branche rechnet fast ein Viertel der Arbeitgeber mit Neueinstellungen im ersten Quartal.

In Mittelamerika zeigt sich ein durchwachsendes Bild. Die Arbeitgeber Costa Ricas sagen das schlechteste Arbeitsmarktklima seit mehr als neun Jahren voraus: Die Beschäftigungsaussichten dieses Landes verlieren in allen sechs untersuchten Branchen sowie in allen sechs Regionen im Jahresvergleich deutlich.

Die Arbeitgeber Guatemalas erwarten hingegen Stellenzuwächse in moderatem Umfang, jedoch geben auch hier die Beschäftigungsaussichten in

den meisten Branchen im Quartalsvergleich nach. Der Handel vermeldet dabei die schwächste Vorhersage seit sieben Jahren; und auch im Agrar- und Fischereisektor zeigt sich ein deutliches Minus.

In Panama rechnet man in den nächsten drei Monaten mit einem gedämpften Arbeitsmarkt. Der Beschäftigungsausblick dieses Landes entspricht dem schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage vor neun Jahren.

Auch in Südamerika zeigt sich kein einheitliches Bild: Die argentinische Wirtschaftskrise drückt auf die Beschäftigungsaussichten dieses Landes. Die Arbeitgeber rechnen im ersten Quartal 2019 mit Personalabbau. Die schwächsten Ergebnisse stammen dabei aus dem Baugewerbe sowie aus dem Bereich Verkehr und Versorgung. Die Beschäftigungsaussichten im Bergbau, in der Finanz- und Immobilienbranche sowie im Agrar- und Fischereisektor bleiben jedoch stabil.

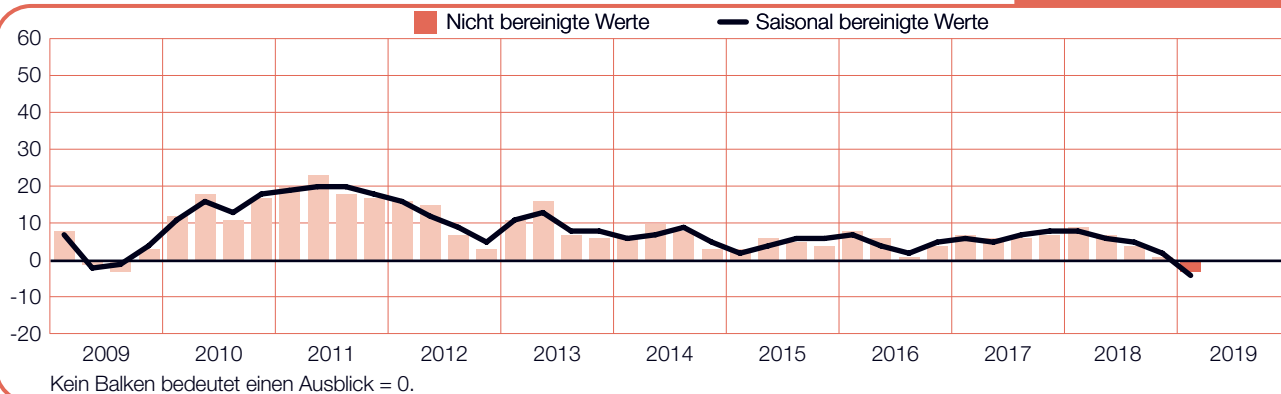
Die brasilianischen Arbeitgeber erwarten im nächsten Quartal ein deutlich positiveres Arbeitsmarktklima. In sieben der acht untersuchten Branchen und vier der fünf Regionen rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen. Im Handel sowie in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei und Bergbau legen die Beschäftigungsaussichten im Jahresvergleich deutlich zu.

Die kolumbianischen Arbeitgeber bleiben trotz eines leichten Rückgangs gegenüber dem Vorquartal vorsichtig optimistisch. Der Beschäftigungsausblick im Bergbau steigt auf den stärksten Wert seit fünf Jahren und auch aus dem Bereich Verkehr und Versorgung werden im Jahresvergleich deutlich bessere Beschäftigungsaussichten berichtet.

Das moderat positive Arbeitsmarktklima in Peru wird sich voraussichtlich auch im nächsten Quartal fortsetzen. Die Vorhersage bleibt im Quartalsvergleich relativ stabil. Aus dem Bergbau stammt die optimistischste Vorhersage des Landes: Sie legt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich moderat zu.

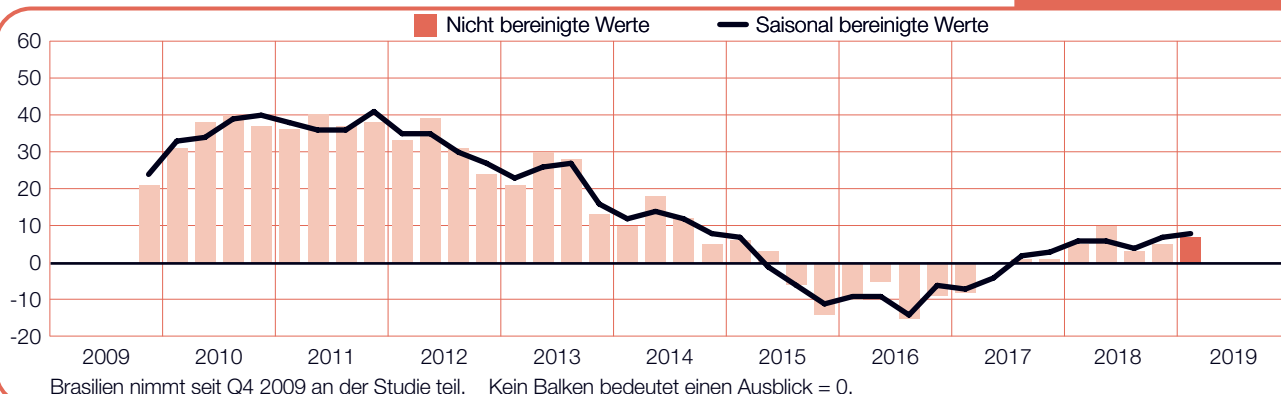
Argentinien

-3 (-4)%



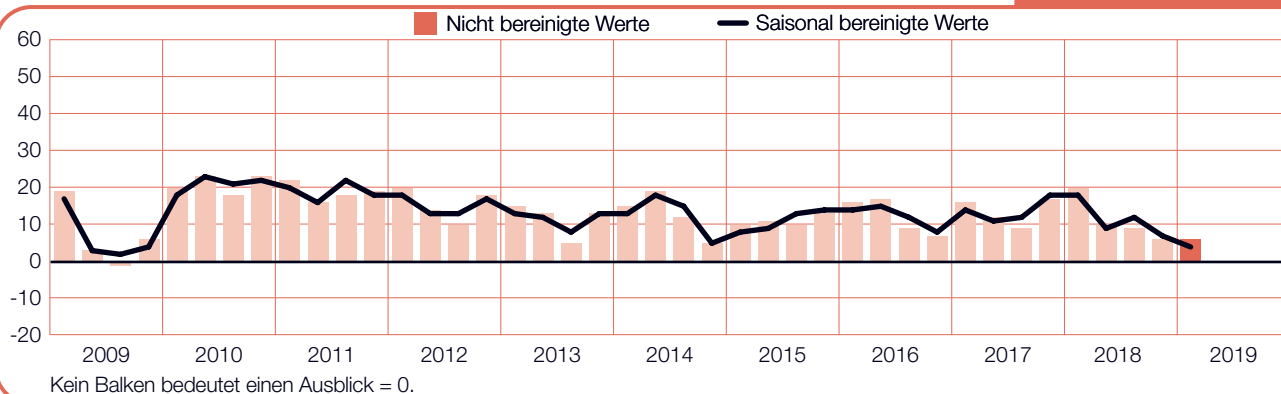
Brasilien

+7 (+8)%



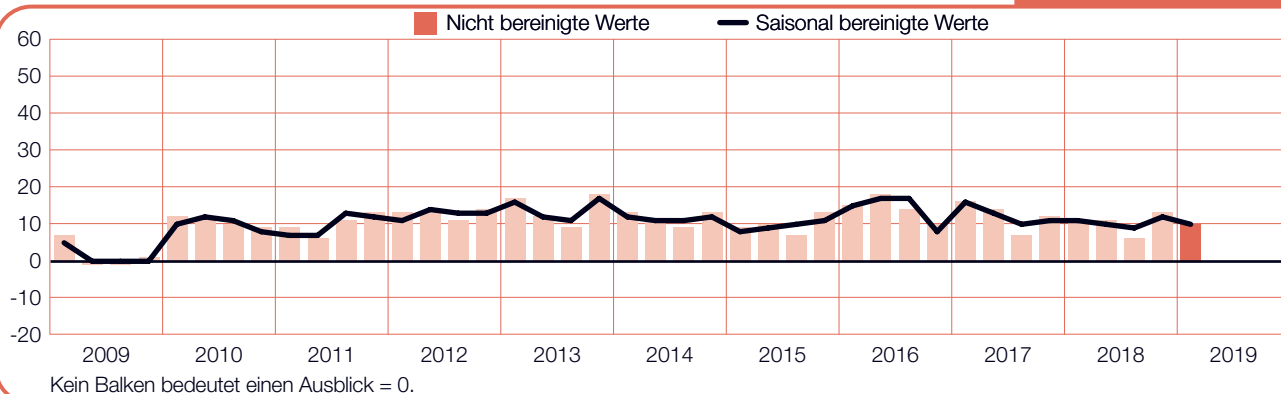
Costa Rica

+6 (+4)%



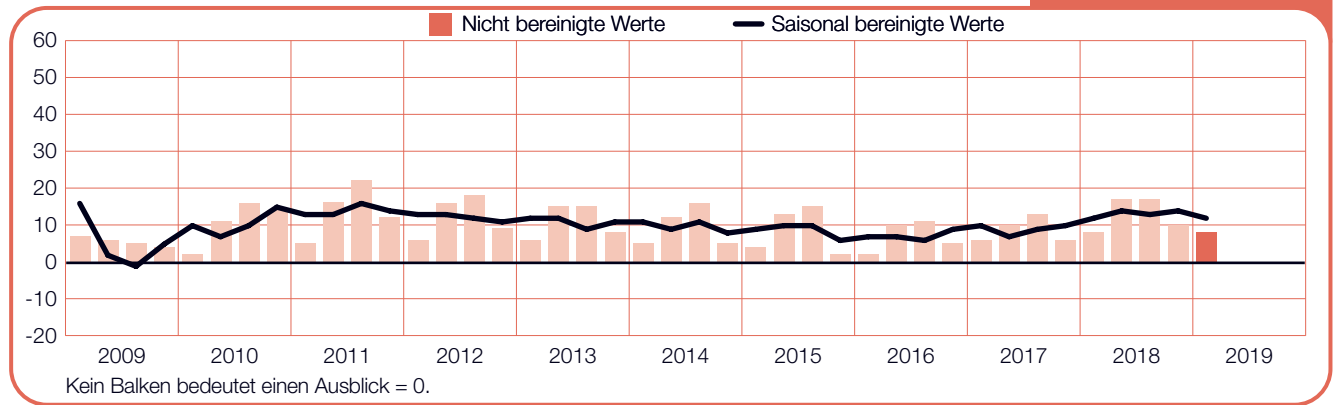
Guatemala

+10 (+10)%



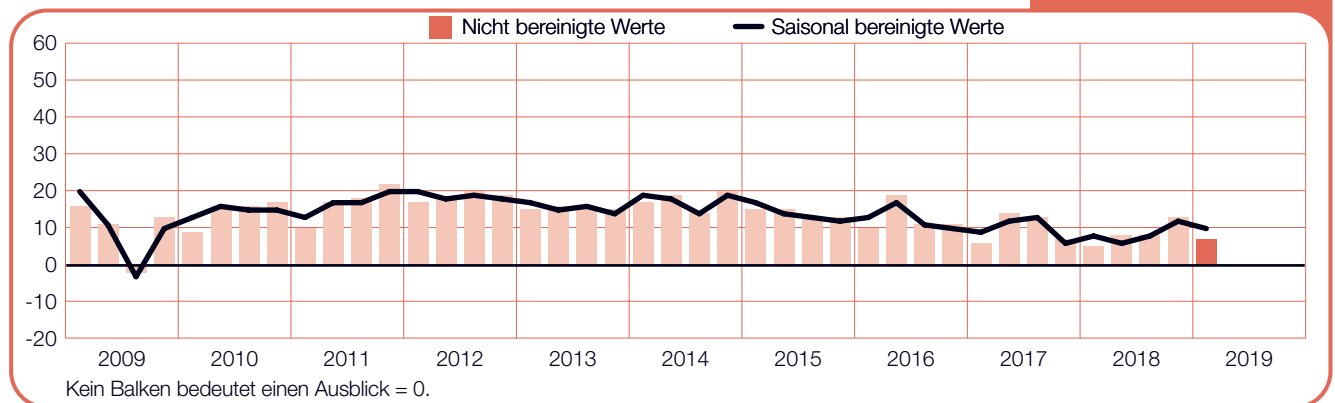
Kanada

+8 (+12)%



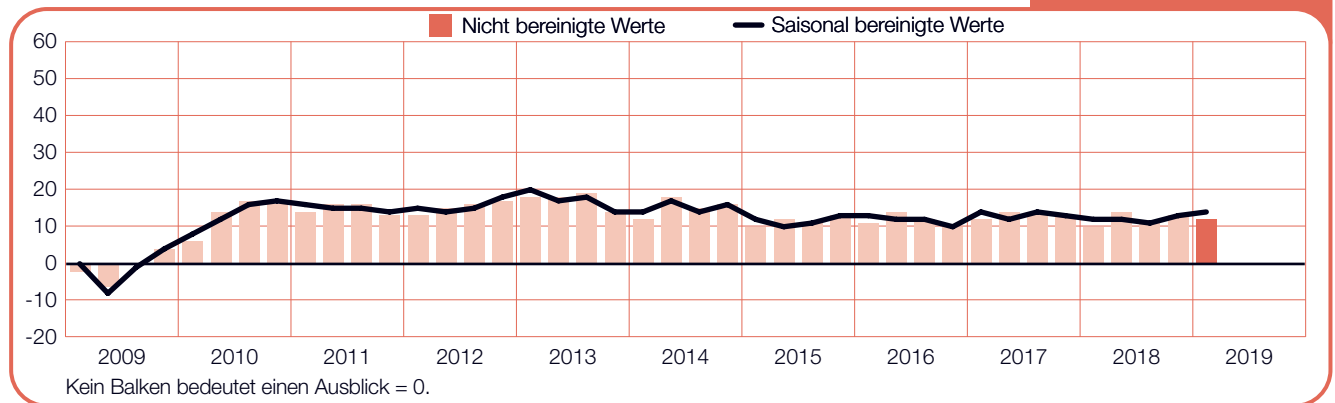
Kolumbien

+7 (+10)%



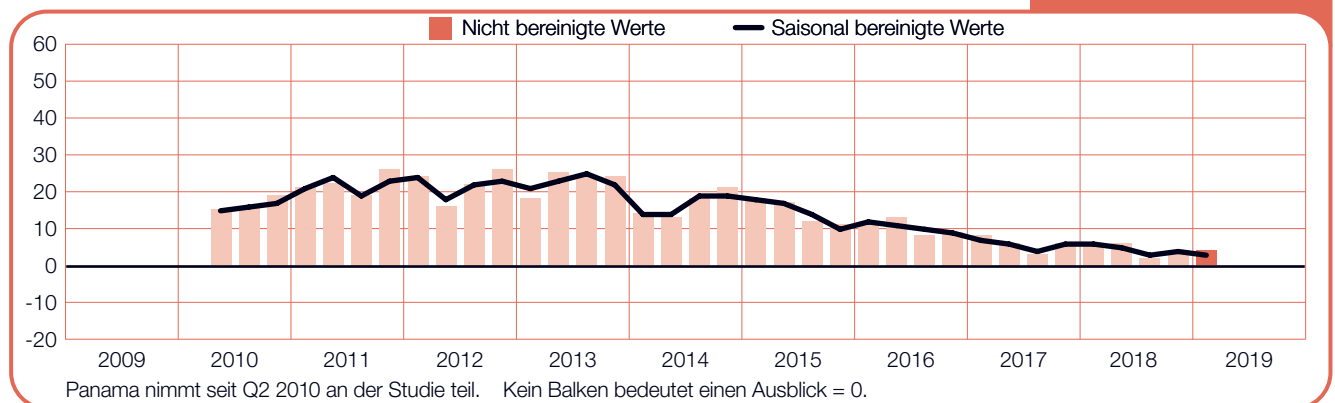
Mexiko

+12 (+14)%



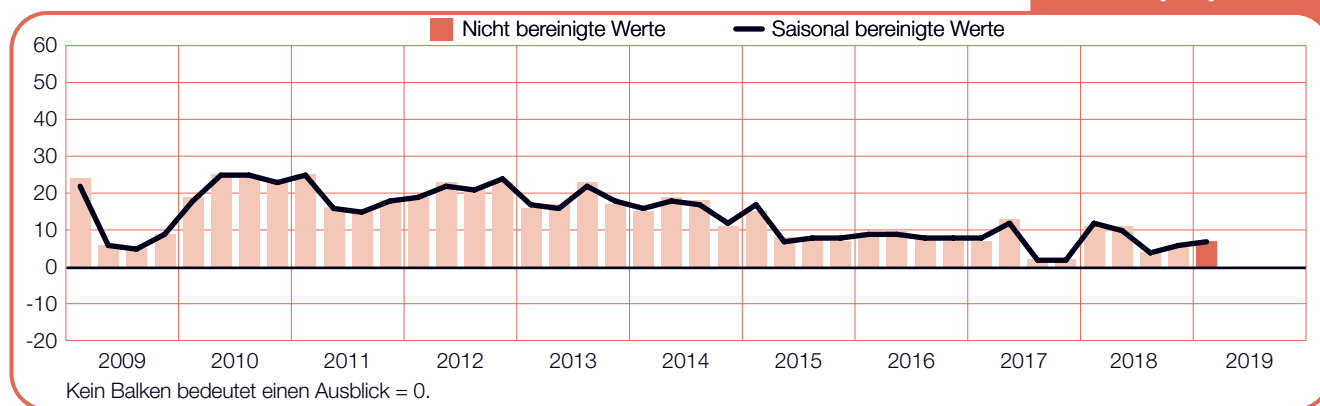
Panama

+4 (+3)%



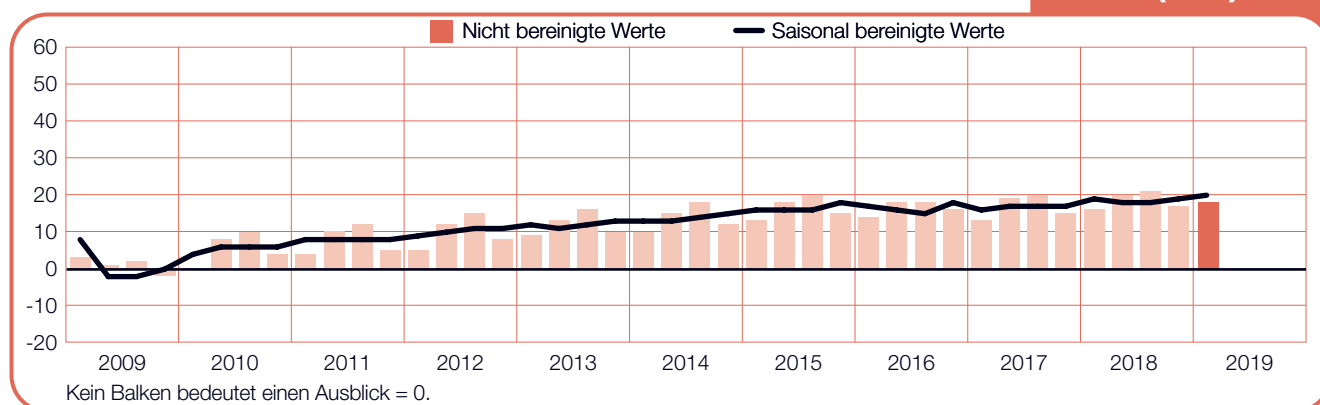
Peru

+7 (+7)%



USA

+18 (+20)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Die ManpowerGroup befragte fast 15.000 Arbeitgeber aus der asiatisch-pazifischen Region zu ihren Beschäftigungsplänen im Zeitraum von Januar bis März 2019. In allen acht Ländern und Territorien erwarten die Arbeitgeber im kommenden Quartal Stellenzuwächse – wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die japanischen Arbeitgeber berichten weiterhin die besten Beschäftigungsaussichten der Region. Etwa 30% der Befragten rechnen im ersten Quartal 2019 mit Stellenzuwächsen: Das ist die optimistischste Vorhersage seit Einführung der Studie in diesem Land vor mehr als 15 Jahren. Die guten Beschäftigungsaussichten sind zum Teil getrieben durch das stark gewachsene Arbeitgebervertrauen im Bereich Verkehr und Versorgung. Doch auch die Bergbau- und Baubranche sowie der Dienstleistungssektor vermelden ihre bis jetzt optimistischsten Beschäftigungsaussblicke.

Die robuste Arbeitsmarktentwicklung in Taiwan wird sich voraussichtlich auch in den nächsten drei Monaten fortsetzen. Die stärksten Vorhersagen des Landes stammen aus den Bereichen Verkehr und Versorgung sowie aus der Bergbau- und Baubranche. Die Beschäftigungsaussblicke in beiden Wirtschaftssektoren zeigen sich im Jahresvergleich tendenziell stärker.

In Hongkong geben sich die Arbeitgeber hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für die nächsten drei Monate optimistisch. Der Beschäftigungsausblick steigt auf den stärksten Wert seit sieben Jahren, vor allem dank des wachsenden Arbeitgebervertrauens im Dienstleistungssektor sowie in der Bergbau- und Baubranche.

Auch aus China wird eine Verbesserung gegenüber dem Vorquartal berichtet. Ca. 10% der Arbeitgeber dieses Landes rechnen im kommenden Quartal mit Neueinstellungen. Die stärksten Beschäftigungspläne stammen dabei aus der Finanz- und Immobilienbranche sowie aus dem Bereich Verkehr und Versorgung.

Doch auch die Arbeitgeber in der Bergbau- und Baubranche vermelden ihre optimistischste Vorhersage seit mehr als drei Jahren.

Das Arbeitsmarktklima in Indien im ersten Quartal 2019 wird voraussichtlich weitestgehend den Entwicklungen im vierten Quartal 2018 entsprechen. Die Mehrheit der Branchen und die Hälfte der Regionen vermelden entweder relativ stabile oder sogar unveränderte Beschäftigungsaussblicke. Bemerkenswert: Der Anteil der befragten indischen Arbeitgeber, die im kommenden Quartal mit Personalabbau rechnen, liegt bei 0%.

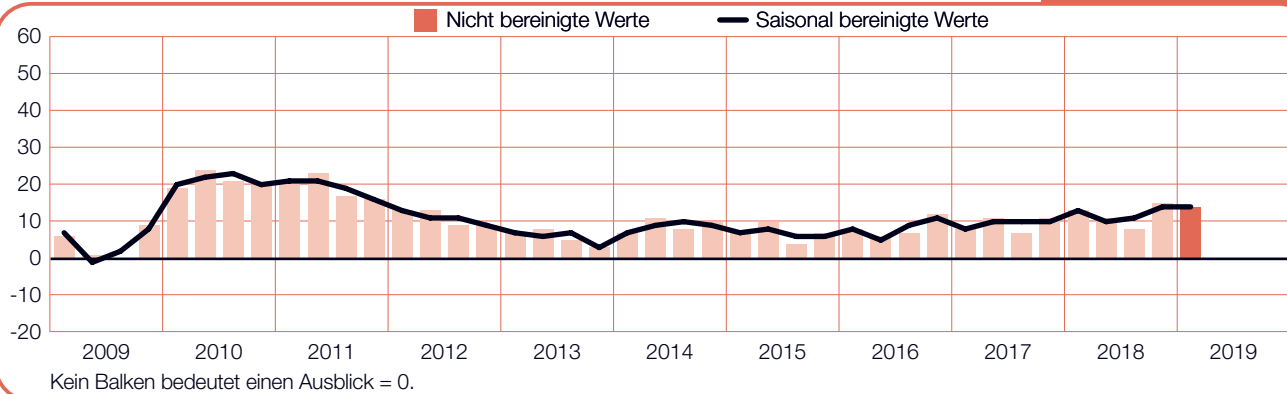
In Singapur rechnen die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten mit Stellenzuwächsen in bescheidenem Umfang. Doch der Beschäftigungsausblick des Landes gibt im Quartalsvergleich leicht nach. Die Arbeitgeber im produzierenden Gewerbe rechnen hingegen mit einer überdurchschnittlichen Arbeitsmarktentwicklung: Sie berichten den stärksten Beschäftigungsausblick seit mehr als vier Jahren.

Die australischen Arbeitgeber rechnen auch weiterhin mit einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung. Die Vorhersage für das erste Quartal 2019 bleibt gegenüber dem Vorquartal insgesamt unverändert. Das Arbeitgebervertrauen in der Finanz- und Immobilienbranche sowie im Bereich Verkehr und Versorgung gibt zwar im Quartalsvergleich leicht nach, doch der Handel zeigt sich stärker.

Für das kommende Quartal vermelden die Arbeitgeber Neuseelands das optimistischste Beschäftigungsklima seit mehr als drei Jahren. Aus dem Bereich Öffentliche Verwaltung und Bildung werden die besten Beschäftigungsaussichten seit fünf Jahren vermeldet; und auch die Bergbau- und Baubranche erholt sich gegenüber dem Vorquartal deutlich.

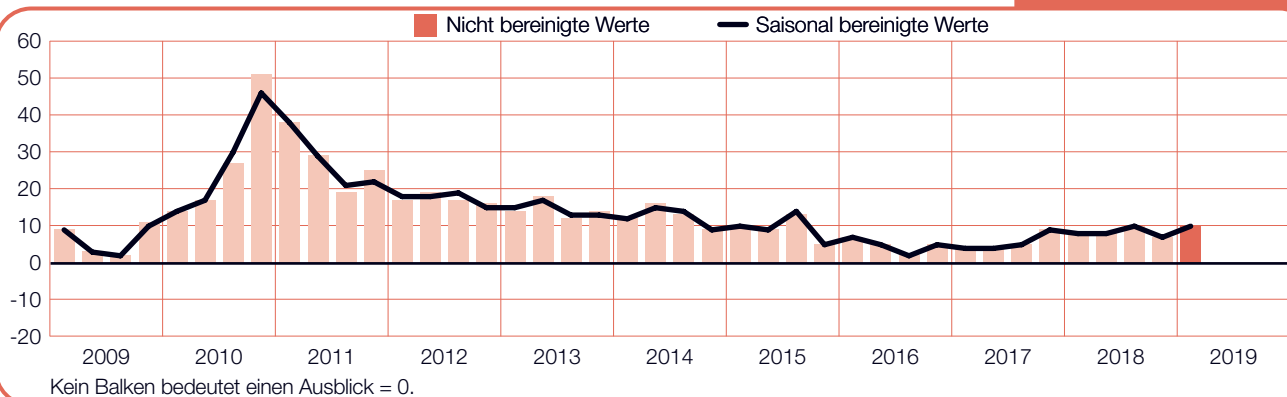
Australien

+14 (+14)%



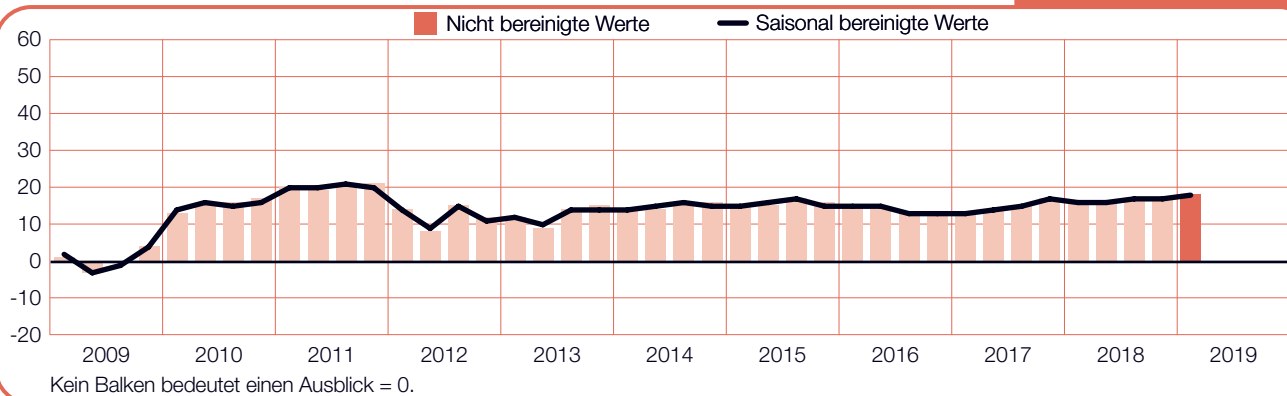
China

+10 (+10)%



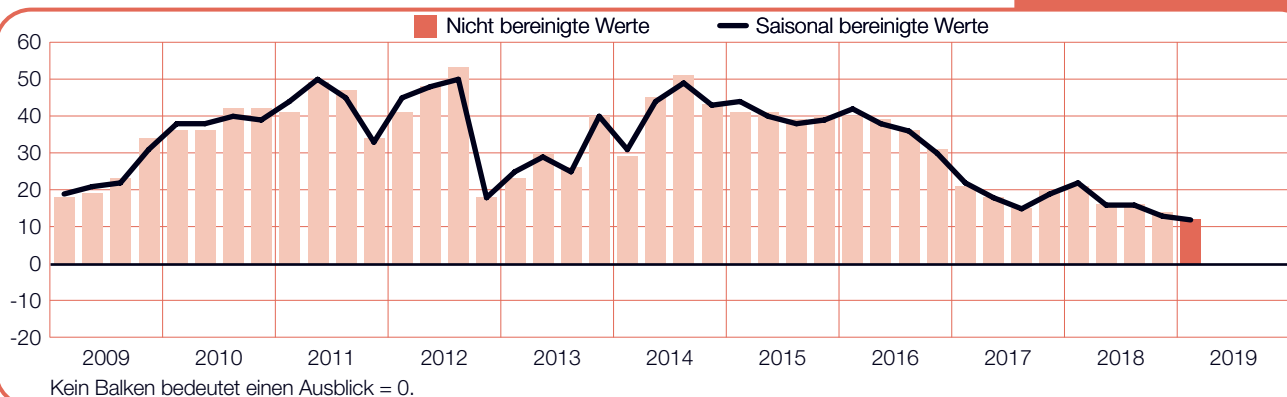
Hongkong

+18 (+18)%



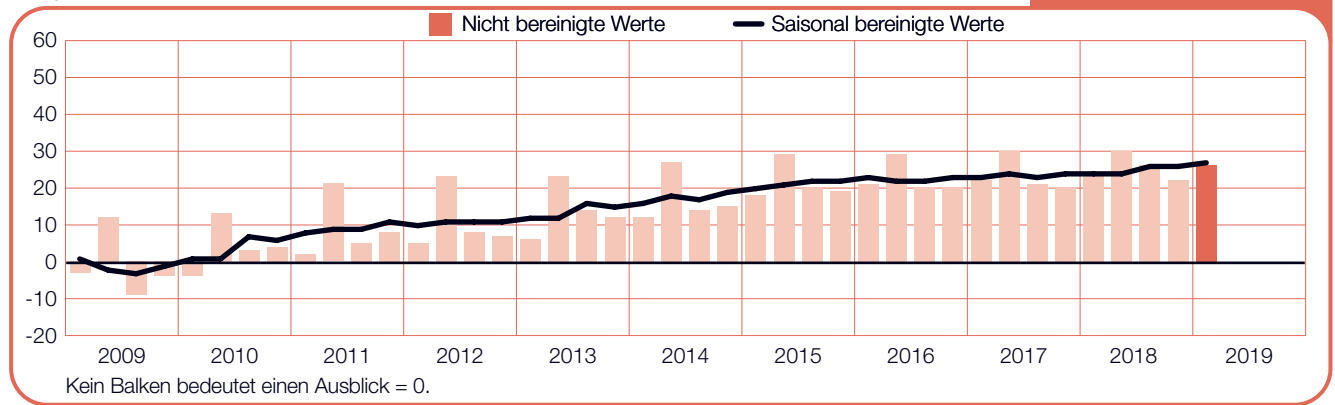
Indien

+12 (+12)%



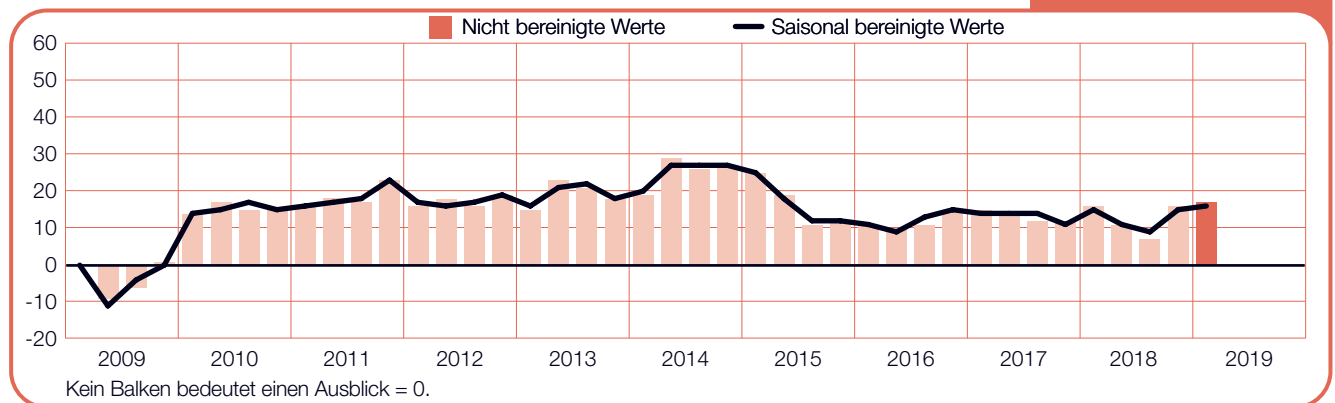
Japan

+26 (+27)%



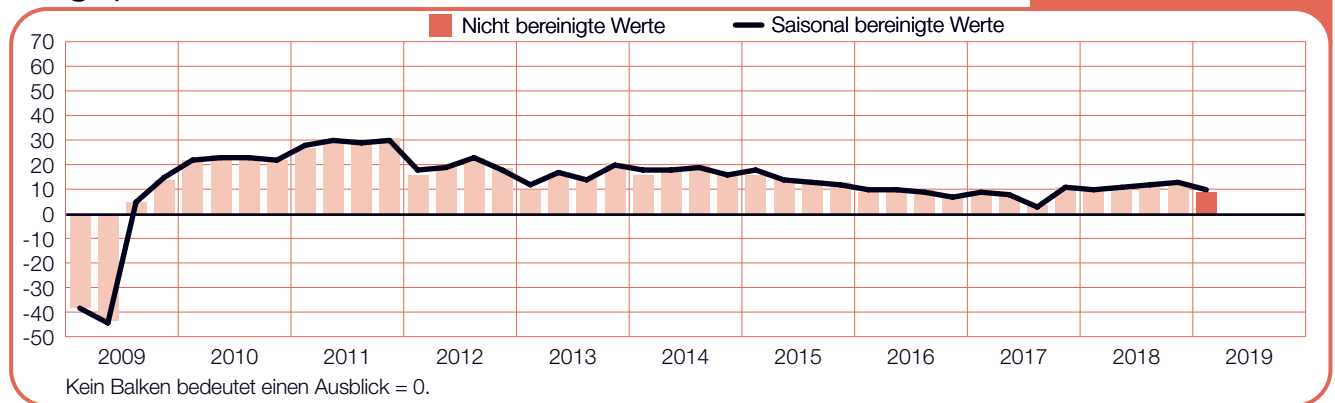
Neuseeland

+17 (+16)%



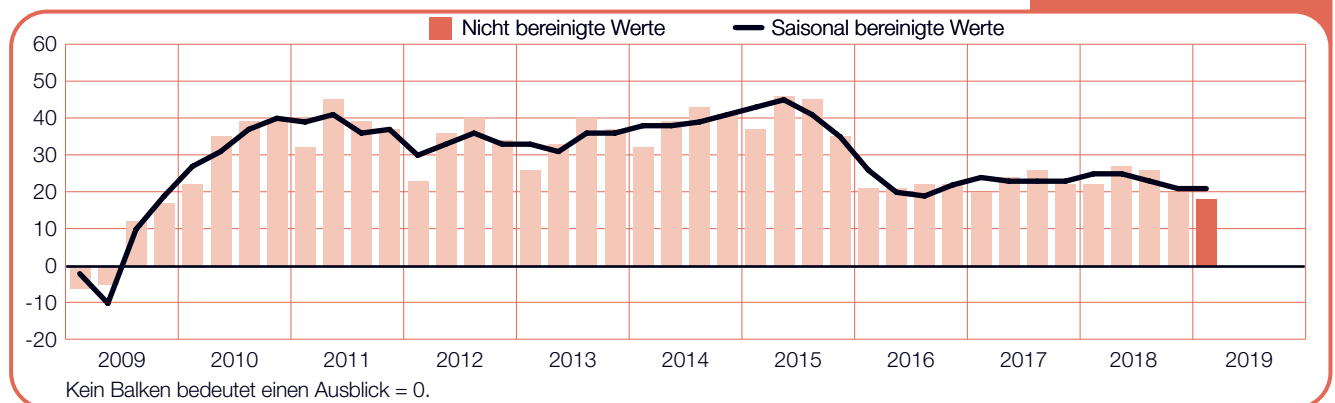
Singapur

+9 (+10)%



Taiwan

+18 (+21)%



Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 55 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfoкусierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Vergleichbarkeit: Seit mehr als fünf Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Im Rahmen der Umfrage für das erste Quartal 2019 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2019 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik sowie die Korrektheit der Daten. Die über 60.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in derzeit 44 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt $\pm 3,9\%$.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Kroatien und Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für diese beiden Länder saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Seit dem zweiten Quartal 2008 setzt die ManpowerGroup die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung ein.

Über die ManpowerGroup®

ManpowerGroup (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personallösungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig wandelnden Welt der Arbeit: Wir stellen umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln der für den nachhaltigen Erfolg notwendigen Fachkräfte bereit. Global mehr als 400.000 Kundenunternehmen vertrauen auf unser innovatives Lösungsportfolio, mit dem wir zudem mehr als drei Millionen Menschen zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem breiten Spektrum von Branchen und Berufen. Seit 70 Jahren schaffen wir über unsere Markenfamilie – Manpower®, Experis®, Right Management® und ManpowerGroup® Solutions – echten Mehrwert für unsere Kunden und Kandidaten in mehr als 80 Ländern. 2018 wurde die ManpowerGroup® bereits für das neunte Jahr in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch – wie schon in den vergangenen 15 Jahren – auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt: Das bestätigt einmal mehr unsere Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie und warum die ManpowerGroup® eine zentrale Rolle für die Zukunft der Arbeitswelt spielt: www.manpowergroup.com

Über die ManpowerGroup in Österreich

In Österreich operiert ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst Finance und Banking, IT, Engineering sowie Executive Search.

www.manpowergroup.at

www.manpower.at

www.experis.at

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir uns gleichermaßen alle Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher Nationalität, jeglicher religiöser sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie an Menschen mit Beeinträchtigung richten.

ManpowerGroup GmbH
Lassallestrasse 7a
1020 Wien
Austria
Tel: +43 1 516 76-7000
Tel: +43 1 516 76-9199
office@manpowergroup.at
www.manpowergroup.at

© 2018, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.